



DUFOUR
YACHTS

BESITZERHANDBUCH



BAUGATTUNG A

NACH DER EUROPÄISCHEN RICHTLINIE 94/25/EG
ABGEÄNDERT DURCH DIE EUROPÄISCHE RICHTLINIE 2003/44/EG

Diese Seite wurde absichtlich weiß gelassen

Diese Seite wurde absichtlich weiß gelassen

Diese Seite wurde absichtlich weiß gelassen

Ihr Verkäufer:

Name

ist Vertreter von **DUFOUR YACHTS** und gibt Ihnen bei der Lösung aller Ihrer Probleme, wenn Sie das Boot zu Wasser lassen, sowie bei den technischen Kontrollen bei der Inbetriebnahme und der Instandhaltung Ihres Bootes die notwendige Hilfe. Bei Bedarf hilft er Ihnen bei den Behördengängen für die Zulassung Ihres Bootes.

Wenn Sie Besitzer geworden sind, nehmen Sie von dem Ihnen mit dem Boot übergebenen Besitzer-Handbuch Kenntnis, unterzeichnen Sie die nachstehende Empfangsbestätigung und geben (oder senden) Sie diese an Ihren Verkäufer zurück.

Empfangsbestätigung für das Eigentümer-Handbuch, die mit Ihrem Handbuch aufzubewahren ist.

Ich,
Unterzeichneter,
Name
Adresse

Eigentümer von **DUFOUR 412** Nr.

erkläre, das Eigentümer-Handbuch **DUFOUR 412** erhalten zu haben und akzeptiere sie in französischer Sprache.

am:

Unterschrift

An der gepunkteten Linie abtrennen

✂.....

Empfangsbestätigung für das Eigentümer-Handbuch, zurückzusenden an DUFOUR YACHTS

11, Rue Blaise Pascal- 17187 PERIGNY CEDEX- FRANCE

Ich,
Unterzeichneter,
Name
Adresse

Eigentümer von **DUFOUR 412** Nr.

erkläre, das Eigentümer-Handbuch **DUFOUR 412** erhalten zu haben und akzeptiere sie in französischer Sprache.

am:

Unterschrift

Diese Seite wurde absichtlich weiß gelassen

Diese Seite wurde absichtlich weiß gelassen

Diese Seite wurde absichtlich weiß gelassen

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	7
I. ALLGEMEINE INFORMATIONEN	8
Baukategorie	8
Zertifizierung	8
Identifizierung	8
Herstellerschild	9
Gefahrengrad	9
II. HAUPTEIGENSCHAFTEN	10
III. STROMSYSTEM	12
Sicherheits- und Benutzungsanweisungen für das Stromsystem	12
Anbringen neuer Ausrüstung	12
Batterien	13
Elektrische Spillwinde	13
Installation 220 Volt / 110 Volt (ISO 13297:2000)	14
IV. GASINSTALLATION	15
Gebrauchsanweisung	15
Prüfung des Gaskreislaufs (ISO 10239:2000)	16
Wechsel der Gasflasche	16
V. LENZKREISLAUF UND NASSZELLENKREISLAUF	17
Merkmale des Lenzkreislaufes (ISO 15083:2003)	17
Frischwasserpumpe unter Druck	17
Ventile	18
Funktionsweise der Bordtoilette	18
Betriebsweise des Holding Tanks (ISO 8099:2000)	18
VI. EINDRINGEN VON WASSER	19
VII. BRANDSCHUTZ	19
Installation	19
Sicherheitsratschläge	20
VIII. ANTRIEBSMOTOR	21
Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen	21
Ausstoß von Auspuffgasen	21
Sicherheit	21
Überwinterung	22
IX. TREIBSTOFFINSTALLATION	22
X. STEUERSYSTEM	22
Steuerrad	22
Notpinne	23
XI. NAVIGATION	23
XII. VORKEHRUNGEN ZUR VERHINDERUNG VON MANN-ÜBER-BORD-SITUATIONEN UND VORRICHTUNGEN ZUR RÜCKKEHR AN BORD	24
XIII. BLITZSCHUTZ	24
Wartung	24
Schutz der Personen während eines Sturms	25
XIV. UMWELTSCHUTZ UND SICHERHEIT	25
XV. SICHERHEITSAUSRÜSTUNG	26
XVI. EINLAGERN, TRANSPORT, ANLANDEN	26
XVII. BEFESTIGUNG, ANKERN UND ABSCHLEPPEN	27
Verantwortung	27
nicht metallische Verankerungspunkte	27
XVIII. GARANTIEBEDINGUNGEN, EIGENTUMSÜBERTRAGUNG	30
XIX. PLÄNE	33
1. Präsentationsplan	34

2. <i>Ausstattungsplan</i>	35
3. <i>Takelwerkssplan</i>	37
4. <i>Segelfläche</i>	39
5. <i>Fallen- und Schotführung</i>	41
6. <i>Stromkreis 220 V</i>	48
7. <i>Lasten- und Leistungskreislauf</i>	50
8. <i>elektrische Schalttafel 12 V</i>	52
9. <i>Verdrahtung der Klemmleisten</i>	54
10. <i>Elektrische Anlage 12 V</i>	56
11. <i>Elektrische Anlage 220 V</i>	58
12- <i>Lageplan Sicherungen</i>	60
13. <i>Ruderanlage</i>	62
14. <i>Evakuieren des Bootes</i>	66
15. <i>Frischwasserkreis</i>	68
16. <i>Ablassen</i>	70
17. <i>Unterbringung der Durchflussöffnungs-Ventil Rumpf</i>	72
18. <i>Plan Mechanikanlage</i>	74
19. <i>Montageplan Holding Tank</i>	76
20. <i>Hubvorrichtung</i>	78

EINLEITUNG

DUFOUR YACHTS freut sich, Ihnen dieses Handbuch vorstellen zu können, welches Ihnen ermöglicht, Ihr Boot besser kennen zu lernen.

Das Handbuch wurde verfasst, um Ihnen zu helfen, in aller Sicherheit den Einsatz Ihres Bootes genießen zu können. Es enthält Detailinformationen zu Ihrem Boot, dessen installierter oder mitgelieferter Ausstattung, dessen Systemen sowie Hinweise zu deren Gebrauch. Lesen Sie es aufmerksam durch und machen Sie sich mit dem Boot vertraut, bevor Sie es benutzen.

Dieses Benutzerhandbuch ist kein Kurs über die Sicherheit der Navigation oder über die Seemannskunst. Wenn dieses Boot Ihr erstes ist oder wenn Sie auf einen neuen, noch unvertrauten Bootstyp umsteigen, sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit und zu Ihrem Wohlbefinden zuerst Erfahrung in der Steuerung und der Benutzung des Bootes sammeln, ehe Sie in See stechen. Ihr Händler, Ihr nationaler Segelverband, oder Motorbootverband, oder Ihr Jachtklub werden Sie gerne über Navigationsschulen bzw. über kompetente Lehrer in Ihrer Region informieren.

Vergewissern Sie sich, dass die vorhergesagten Wind- und Seegangbedingungen der Baukategorie Ihres Bootes entsprechen und dass Sie und Ihre Crew fähig sind, das Boot unter diesen Bedingungen zu manövrieren. Auch wenn Ihr Boot dafür ausgelegt ist, schwanken die Bedingungen von Seegang und Wind, die den Baukategorien A, B und C entsprechen, von starkem Unwetter bis zu erschwerten Bedingungen mit dem Risiko von außergewöhnlich starken Wellen oder Sturmböen. Es kann unter diesen Umständen zu gefährlichen Situationen kommen, in denen nur eine erfahrene, gut geschulte und trainierte Crew, die ein gut instand gehaltenes Boot manövriert, auf zufrieden stellende Weise navigieren kann.

Dieses Benutzerhandbuch ist kein detaillierter Führer für die Instandhaltung oder für Reparaturen. Wenden Sie sich bei Schwierigkeiten an den Bootsbauer oder dessen Vertreter. Sollten Sie ein Wartungshandbuch erhalten haben, beachten Sie bitte die darin enthaltenen Hinweise.

Wenden Sie sich für die Wartung, Umbauten und die Anbringung von Zubehör grundsätzlich an einen Fachmann. Die Änderungen können Einfluss auf die Sicherheitseigenschaften des Bootes haben und müssen von kompetenten Personen beurteilt, ausgeführt und dokumentiert werden. Der Bootsbauer kann für die von ihm nicht genehmigten Veränderungen nicht haftbar gemacht werden.

In einigen Ländern wird ein Führerschein oder eine Fahrerlaubnis verlangt bzw. gelten spezielle Vorschriften.

Halten Sie Ihr Boot immer korrekt in Stand und berücksichtigen Sie die altersbedingte Abnutzung und die Abnutzung aufgrund von intensiver oder unangemessener Benutzung. Jedes Boot, egal wie solide es gebaut wurde, kann erhebliche Schäden erleiden, wenn es unsachgemäß benutzt wird. Dieses Risiko dürfen Sie keinesfalls eingehen. Passen Sie immer die Geschwindigkeit und die Fahrtrichtung des Bootes an die Meeresbedingungen an.

Ihr Boot muss über eine Rettungsinsel verfügen, lesen Sie sorgfältig deren Bedienungsanleitung durch. Sie sollten an Bord stets die Sicherheitsausrüstung (Schwimmwesten, Gurtzeug usw.) mit sich führen, die dem Bootstyp, den Wetterbedingungen usw. entspricht. In einigen Ländern ist das Mitführen dieser Ausrüstung Pflicht. Die Crew muss mit der Verwendung des gesamten Sicherheitsmaterials und der Sicherheitsmanöver im Notfall (Rettung bei „Mann über Bord“, Abschleppmanöver, etc...) vertraut sein. Segelschulen und -Clubs organisieren regelmäßig entsprechende Kurse.

Es empfiehlt sich, dass alle Personen an Deck geeignete Schwimmhilfen tragen (Schwimmwesten und sonstige geeignete persönliche Schwimmhilfen). Beachten Sie, dass in einigen Ländern das ständige Tragen von Schwimmhilfen, die den gesetzlichen Bestimmungen des Landes entsprechen, Pflicht ist.

BEWAHREN SIE DIESES HANDBUCH AN EINEM SICHEREN ORT AUF UND ÜBERGEBEN SIE ES DEM NEUEN BESITZER, FALLS SIE DAS BOOT EINES TAGES WIEDER VERKAUFEN.

WARNHINWEIS: Unsere Boote werden entsprechend der Erfahrung, die wir und unsere Kunden hinzugewinnen konnten und der werftseitigen Forschungen ständig verbessert. Deshalb sind auch die in dem Handbuch aufgeführten Daten und Eigenschaften nicht vertraglich bindend und sie können ohne vorherige Ankündigung und ohne Verpflichtung zu deren schriftlicher Aktualisierung jederzeit abgeändert werden. Dieses Handbuch hat den Zweck, möglichst viele Auskünfte zu geben, daher kann es sein, dass Ausstattungen bzw. Paragraphen auf Ihr Boot nicht zutreffen. Im Zweifelsfall sollten Sie sich auf die Bestandsaufnahme beziehen, die bei Aufnahme der Bestellung übergeben wurde.

I. ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Baukategorie

Ihr **DUFOUR 412** gehört der Baugattung **HOCHSEE** (Klasse A) an.

Ihr Boot ist so konstruiert, dass Sie es unter normalen Einsatzbedingungen auch bei einer Wellenhöhe von über 4 m und bei Windstärken über 8 Beaufort sowie bei noch schlechteren Wetter- und Seeverhältnissen nutzen können.

Die Seeleistung des Bootes hängt außerdem von den Fähigkeiten seiner Besatzung, deren körperlichem Leistungsvermögen, der Wartung des Bootes sowie der Ausrüstung ab.

Seien Sie also sehr wachsam, bevor Sie in See stechen.

DUFOUR YACHTS kann unter Ausnahmehbedingungen (Gewitter, Orkan, Zyklon, Wasserhosen,...) für den einwandfreien Betrieb des Bootes keine Garantie übernehmen.

ANGABEN ZUR BAUGATTUNG

Baugattungen	Art der Navigation	Windstärke (Beaufort)	Windgeschwindigkeit	Signifikante einzurechnende Wellenhöhe
A	Auf Hochsee	Über 8	Bis zu 28 m/s	Über 4 m
B	Auf offenem Meer	Bis einschließlich 8	Bis zu 21 m/s	Bis einschließlich 4 m
C	In Küstennähe	Bis einschließlich 6	Bis zu 17 m/s	Bis einschließlich 2 m
D	In geschützten Gewässern	Bis einschließlich 4	Bis zu 13 m/s	Bis einschließlich 0,5 m

Horchen Sie den Wetterbericht ab, bevor Sie ausfahren: **gehen Sie kein Risiko ein, wenn Sie in See stechen!**

Im Hafen: Die Hafenmeisterei hängt täglich Wetterberichte und die Vorhersagen für die nächsten Tage aus

Wettervorhersage Frankreich auf 08.36.68.08.08.

Navi-Fax - direkt auf 08.36.70.18.52.

VHF: Die CROSS geben mehrere Wetterberichte pro Tag nach Ankündigung auf Kanal 16 aus.

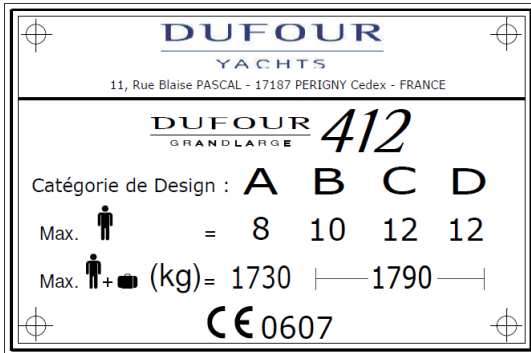
Zertifizierung

DUFOUR YACHTS hat das "Institut pour la Certification et la Normalisation dans le Nautisme" (Institut für die Zertifizierung und Normung im Schiffsbau) als benannte Stelle ausgewählt, um die Konformität Ihres Boots mit der Europäischen Richtlinie CE 94/25 für Baugattung des Moduls "B" zu überprüfen.

Identifizierung

Die Identifizierungsnummer des Rumpfes befindet sich auf der Steuerbordseite des Achterdecks. Sie setzt sich aus einer Reihe von Buchstaben und Zahlen zusammen und beginnt mit FR-DUF...

Herstellerschild



Ein Teil der Informationen geht aus dem am Boot befestigten Typenschild hervor. Eine ausführliche Erklärung dieser Daten wird nachstehend gegeben.

Baugattung = **A**

: Hochsee (siehe 1.1)

Max. Anzahl der Personen:



Kategorie A = **8**
 Kategorie B = **10**
 Kategorie C = **12**
 Kategorie D = **12**

: vom Hersteller empfohlen, wenn das Boot unter Seebedingungen segelt, die seiner Baugattung entsprechen.

WARNUNG
 Die maximal zulässige Personenanzahl darf nicht überschritten werden. Unabhängig davon wie viele Personen sich an Bord befinden, darf das Gesamtgewicht der an Bord befindlichen Personen und Ausrüstung keinesfalls das maximal zulässige Beladungsgewicht überschreiten.

Empfohlene Höchstlast:

: Die maximale vom Hersteller empfohlene Ladung umfasst das Gewicht der an Bord zugelassenen Personen, des Proviant, der mitgeführten persönlichen Gegenstände und der nicht im Leergewicht des Boots enthaltenen Ausstattung,



Kategorie A = **1.730 kg**
 Kategorie B = **1.790 kg**
 Kategorie C = **1.790 kg**
 Kategorie D = **1.790 kg**

WARNUNG
 Beim Beladen des Bootes darauf achten, dass die vom Hersteller empfohlene Höchstladung nicht überschritten wird. Beim Beladen des Bootes sorgfältig vorgehen und darauf achten, dass die Lasten gleichmäßig verteilt werden, damit die (etwa horizontale) theoretische Trimmlage nicht verändert wird. Schwere Lasten sollten so weit unten wie möglich verstaut werden.

EG 0607

: EG-Markierung, die die Konformität des Bootes mit allen Vorschriften der Richtlinie anzeigt. Die Zahlenfolge ist der Code der Zertifizierungsbehörde, hier das ICNN (Institut pour la Certification de la Normalisation dans le Nautisme), (siehe ebenfalls: Konformitätserklärung).

Gefahrengrad

GEFAHR	Zeigt an, dass ein extremes innewohnendes Risiko besteht, das mit großer Wahrscheinlichkeit zu Tod oder irreparablen Verletzungen führen wird, wenn keine angemessenen Vorsichtsmaßnahmen
WARNUNG	Weist auf Verletzungs- oder Todesrisiko hin, wenn die Vorsichtsmaßnahmen nicht beachtet werden.
ACHTUNG!	Zeigt einen Hinweis auf erforderliche Sicherheitsmaßnahmen an bzw. weist auf Gefahren hin, die zu Verletzungen von Personen, Schäden am Boot oder Teilen des Bootes beziehungsweise zu Umweltschäden führen können.

II. HAUPTTEIGENSCHAFTEN

	Modell:	DUFOUR 412 Grand Large
	Hersteller	Dufour Yachts 11, Rue Blaise Pascal 17187 Périgny cedex FRANCE
	Architekt:	Umberto Felci
	Inneneinrichtung	DUFOUR Design
	Baukategorie	A
	Nr. der benannten Stelle	CE/0607
	N° CIN	
	Hauptantriebsmittel	Segel
L_{max}	Baulänge ohne/mit Bugspriet *	12,35 m / 12,75 m
L_H	Rumpflänge *	11,98 m
B_{max}	Maximale Breite *	4,20 m
B_H	Rumpfbreite *	4,20 m
H_A	Brückenhöhe *	17,85 m
T_{max}	Tiefgang (Tiefkiel) *	2,10 m
	Kielgewicht optional	2.600 kg
	Tiefgang (Kurzer)	1.75 m
	Ballastgewicht	2.700 kg
	Großsegelfläche Standard (ungefähr)	41 m ²
	Genua-Oberfläche (ungefähr)	37,5 m ²
	An Bord zugelassene Höchstleistung des Motors	55 PS / 41 kW
	Wassermenge ohne Wassererhitzer von ca. 20 L	360 L
	Treibstoffkapazität (etwa)	200 L
	Holding Tank	50 L (+45 L Als Option)
	Motorenatterie	100 Ah
	Versorgungsbatterien (1 in der Standardversion, 1 als Zusatzausstattung)	100 Ah (+100 Ah Als Option)
	+ 1 mit optionaler elektrischer WInsch	100 Ah
M_{LC}	Leergewicht	8.940 kg
M_{MO}	Verdrängung bei minimaler Beladung	9.220 kg
M_L	Maximale Last	2.250 kg
	Gesamtmasse Flüssigkeiten (alle Tanks gefüllt)	526 kg
M_{LDC}	Vollbeladene Verdrängung	11.190 kg

* Diese Dimensionen entsprechen der Norm ISO 8866 d.h.:

L_{max} : maximale Länge des Bootes einschl. der normalerweise festen Teile wie Bugrolle und Körben...

L_H : maximale Länge des Bootes einschl. der Strukturteile, die integraler Bestandteil des Bootes sind, ohne die beweglichen Teile des Bootes.

B_{max} : Breite des Bootes, gemessen zwischen den am weitesten außen befindlichen Teilen des Bootes, zu denen auch bewegliche Teile gehören können wie z.B. Scheuerleisten und Reling...

B_H : Breite des Bootes, gemessen zwischen den am weitesten außen liegenden festen Teilen des Bootes ohne bewegliche Teile.

H_A : vertikaler Abstand zwischen der Wasserlinie in unbeladenem Zustand und dem höchsten Punkt der Maststruktur. (bei diesem Maß werden keine Ausrüstungsteile wie Lampen oder Antennen berücksichtigt, die auf dem Masttop befestigt sein können)

T_{max} : der maximale Tiefgang wird am tiefsten Kielpunkt gemessen

M_L : Die maximale Ladung entspricht der Summe der empfohlenen Höchstladung (siehe Herstellerschild) und der Gesamtmasse der Flüssigkeiten (egal ob Verbrauchsflüssigkeiten oder nicht)

Anmerkung: Die Kapazität der verschiedenen Süßwasser- und Dieseltanks ist im Allgemeinen je nach Gleichgewichtslage oder Zuladung des Bootes nicht vollständig nutzbar. Für Diesel empfehlen wir eine Reserve von 20%.

Spezielle Hinweise

Dieses Boot wurde mit Hilfe des Stabilitätsindex (STIX) bewertet - Messung der allgemeinen Sicherheit in Bezug auf die Stabilität - welche die Auswirkungen der Bootslänge, seine Verdrängung, die Rumpfproportionen, die Stabilitätsmerkmale und die Überflutungsresistenz berücksichtigt.

Die maximale Gesamtbelastung ist die Summe der empfohlenen Höchstlast und der Gesamtmasse der Flüssigkeiten (siehe ISO 12217-2:2002).

Der zweite Index (AVS) steht für den Stabilitätsverlust-Winkel in Grad.

	Mindestvoraussetzung für die Fahrt (M_{mo})
STIX	43,5
AVS	123,7°

III. STROMSYSTEM

Sicherheits- und Benutzungsanweisungen für das Stromsystem

WARNUNG

Bei unsachgemäßer Nutzung der Gleichstrom-/Wechselstromanlagen besteht Explosions- oder Brandgefahr.

Bei unsachgemäßer Nutzung von Wechselstromanlagen besteht lebensgefährliche Stromschlaggefahr.

Immer:

- Vor dem Hinausfahren auf das Meer den Zustand der Batterien (Ladung und Elektrolytenstand) und des Ladesystems überprüfen.
- Die Batterien für die Überwinterung ausbauen und lagern.
- Halten Sie bei der Überwinterung die Batterien stets unter mehr als 10,5 V Spannung.
- Ersatzglühlampen für alle Beleuchtungselemente, sowohl die navigationsrelevanten als auch diejenigen der Innenbeleuchtung mitführen. Achten Sie insbesondere bei den navigationsrelevanten Beleuchtungselementen auf die korrekte Leistung der Glühlampe.
- Funktionstüchtigkeit der Navigationsgeräte überprüfen.
- Vor Nachtfahrten navigationsrelevante Beleuchtungselemente überprüfen.

Niemals:

- Arbeiten an elektrischen Anlagen verrichten, solange diese unter Strom stehen.
- Elektrische Anlagen oder die relevanten Schaltpläne verändern, außer, dies wird von einem speziell im Elektrobereich der Navigation geschulten Elektriker vorgenommen.
- Schaltleistung der Überstrom-Sicherung ersetzen oder verändern.
- Elektrische Geräte oder Ausrüstungen durch Bauteile ersetzen, die vorgeschriebene Leistung überschreiten, ohne dass dabei die Leitungskapazität und der Stromleiterschutz nachkalibriert wurden.
- Das Boot unbeaufsichtigt lassen, wenn Spannung an den elektrischen Einrichtungen anliegt, wobei eine Ausnahme bei einer automatischen Lenzpumpe, oder bei zum Schutz vor Diebstahl oder Brand installierten Sicherheitssystemen gemacht werden kann.

Wenn eine Sicherung oder ein Schutzschalter sehr oft herausspringt, muss ein Fachmann zu Rate gezogen werden, um der Ursache des Kurzschlusses auf den Grund zu gehen.

Anbringen neuer Ausrüstung

Seit dem 1. Januar 1996 unterliegen elektrische Ausrüstungen der europäischen Richtlinie "Elektromagnetische Verträglichkeit" (Ref 89/336/EWG). Daher müssen neue Ausstattungen installiert werden, die dieser Norm entsprechen und die EG-Kennzeichnung tragen. Das Gerät muss auch mit einem Konformitätszertifikat und einer Gebrauchsanleitung geliefert werden.

Verwenden Sie im Falle einer 220V-oder 110V-Installation nur Elektrogeräte mit Schutzisolierung oder geerdete Elektrogeräte. Halten Sie sich bei der Installation dieser Geräte an die Montagehinweise (Kabeldurchmesser, Schutz).

Um Wartungsprobleme zu vermeiden, nehmen Sie Bezug auf das Handbuch der eventuellen Änderungen des elektrischen Schaltplans.

Batterien

Der Batteriepark umfasst eine 100-Ah-Verbraucherbatterie in der Standardversion (sowie 1 weitere 100-Ah-Batterie als Option + 1 100-Ah-Batterie mit elektrischer Wünsch als Option) und eine 100-Ah-Batterie zum Starten des Motors.

Die Batteriekapazität wurde in Hinblick auf den Energiebedarf des Bordzubehörs ausgelegt. Zur Vermeidung von Problemen muss auf die richtige Ladung und die Wartung der Batterien geachtet werden.

ACHTUNG!

- Bei der Installation von neuen elektrischen Geräten darauf achten, dass der Gesamtverbrauch dieser Geräte weiterhin der Kapazität Ihrer Batterien entspricht.
- Die Batterieklemme - stets vor der Batterieklemme + abklemmen.
- Niemals die beiden Klemmen einer Batterie über leitende Gegenstände (Werkzeuge usw.) miteinander verbinden.
- Beim Umgang mit den Batterien sollte durch waagerechtes Halten ein Auslaufen des Elektrolyts vermieden werden. Tragen Sie Handschuhe und geeignete Kleidung, um einen eventuellen Hautkontakt mit der Flüssigkeit zu verhindern.
- Bei Elektrolytspritzern den betroffenen Körperbereich sofort mit reichlich Wasser abspülen und einen Arzt befragen.

Elektrische Spillwinde

ACHTUNG!

Wenn Sie die elektrische Spillwinde benutzen, ist es sehr wichtig, den Motor bei leichter Beschleunigung laufen zu lassen

Installation 220 Volt / 110 Volt (ISO 13297:2000)

GEFAHR!

Die 220 V Elektroinstallationen an Bord sind durch einen Schutzschalter geschützt und mit einem Differentialblock versehen. Der Anschluss zusätzlicher 220 V-Bordausrüstung muss vom Fachmann vorgenommen werden, wobei ggf. der Hauptschutz neu einzustellen ist.

- Die Anschlüsse für die Bootsversorgung trennen, wenn das System nicht benutzt wird.
- Die Kästen oder Metallummantelungen der installierten Elektrogeräte an den Stromleiterschuttschließen (Stromleiter grün oder grün an gelb).
- Elektrogeräte mit Schutzisolierung oder geerdete Elektrogeräte verwenden.

ACHTUNG!

Nach dem Anlegen des Bootes den Hauptschalter auf OFFEN stellen.

GEFAHR!

Ihr Boot wird ohne Zuführungskabel Boot / Kai und ohne Stecker für die Kai-Anschlussklemme geliefert. Das Kabel muss im Außenbereich einsetzbar sein. Sein Durchmesser muss seiner Länge und der Leistung des Hauptüberlastschalters angepasst werden (s. Stromskizze). Der Stecker muss der Steckdose am Anlegesteg angepasst werden (Erkundigen Sie sich ggf. bei einem Fachmann). Er sollte dem Typ **IP 67 / IEC529** **möglichst nahe kommen.**

- Unterbrechen der Stromversorgung am Anlegesteg über den an Bord befindlichen Trennschalter, ehe das Stromversorgungskabel Boot / Pier angeschlossen oder eingezogen wird.
- Stromkabel Boot/Pier zuerst auf dem Boot einstecken, dann an der Pierklemme
- Stromkabel Boot/Pier zuerst an der Pierklemme, dann auf dem Boot herausziehen
- Die Schutzvorrichtung der Stromzufuhr am Pier gut verschließen.

Niemals:

- Die Anschlüsse für die Stromversorgung Boot/ Kai verändern; nur kompatible Stecker verwenden.
- In der Nähe eines Bootes schwimmen, dass an die Landstromversorgung angeschlossen ist. Gefahr tödlicher Stromschlagverletzung!

Der 220 V Hauptschalter befindet sich: Technikraum hinten (Zugang von der Achterkabine BB)

Die elektrische Anlage ist mindestens zwei Mal pro Jahr zu kontrollieren.

Bei Wartungsarbeiten an Land auf GESCHLOSSEN stellen, damit das Boot über die Landstromversorgung **geerdet** ist.

WARNUNG

Das Ende des Stromversorgungskabels Boot/ Kai nicht ins Wasser eintauchen lassen. Dadurch kann ein elektrisches Feld entstehen, durch das sich in der Nähe befindende Schwimmer verletzt werden oder sterben können.

IV. GASINSTALLATION

Gebrauchsanweisung

- Lesen Sie sich vor Gebrauch oder vor Wartungsarbeiten die Bedienungsanleitungen des Gaskochers und des Druckminderers sorgfältig durch.
- Vergewissern Sie sich, dass die Gasflasche und der Druckminderer den Anforderungen des Gaskochers (Leistung, Druck, Gasart) genügen und die Vorschriften im entsprechenden Land für den Gebrauch erfüllt.
- Stellen Sie sicher, dass die Ventile am Kocher geschlossen sind, bevor Sie das Ventil der Gasflasche öffnen.

WARNUNG

- Auf Brennstoffbasis funktionierende Geräte mit offener Flamme verbrauchen Sauerstoff in der Kabine und hinterlassen im Boot Verbrennungsrückstände. Eine gute Belüftung ist daher erforderlich: Öffnen Sie die Deckluke oder das in der Nähe befindliche Bullauge und die Niedergangsluke, wenn die Geräte laufen.
- Achten Sie immer darauf, dass die Belüftungsöffnungen frei liegen, und kontrollieren Sie, ob die Geräte mit Abgasanlage ordnungsgemäß funktionieren.
- Benutzen Sie den Gaskocher/Herd nicht als Heizung.

- Nicht den raschen Zugang zu den Elementen der Gasinstallation verstellen (Flaschenkasten, Sperrhahn).
- Die Gasflasche muss immer in dem für diesen Zweck vorgesehenen dichten und belüfteten Raum aufbewahrt werden. Dies gilt ebenfalls für leere oder Reserveflaschen. Bewahren Sie vor Ort auch die Schutzvorrichtungen, Kappen oder Stopfen auf. In diesem Raum dürfen keine anderen Geräte aufbewahrt werden.
- Während des Betriebs von gasbetriebenen Geräten nie das Boot unbeaufsichtigt lassen.
- Schließen Sie alle Leitungsarmaturen (Absperrventil, Druckminderventil), wenn niemand an Bord ist, selbst wenn die Flasche angeblich leer ist. Im letztgenannten Fall lösen Sie alle Verbindungen.
- Rauchen Sie niemals beim Unterdeckgehen, wenn dieses zuvor verschlossen war. Vergewissern Sie sich erst, dass Sie keinen Gasgeruch wahrnehmen.
- Wenn Sie einen Gasgeruch wahrnehmen, schließen Sie die Leitungsarmaturen und die Armaturen des Kochers, lüften Sie unter Deck und orten Sie das Leck, bevor Sie die Anlage wieder in Betrieb nehmen.

WARNUNG

Im Notfall (insbesondere bei Feuer) müssen die Leitungsventile umgehend geschlossen werden.

ACHTUNG!

Es sind verschiedene Sicherheitsvorkehrungen zu treffen, um den Kontakt mit offener Flamme und heißen Flächen zu verhindern. Betreiben Sie den Kocher nicht, wenn große Rollwinkel oder ständige Krängungswinkel zu erwarten sind (gilt nicht für kardanisch gelagerte Kocher).

Prüfung des Gaskreislaufs (ISO 10239:2000)

Eine Flüssiggasanlage ist vor jedem Gebrauch einer Dichtigkeitsprüfung zu unterziehen. Überprüfen Sie die Dichtheit alle Anschlüsse folgendermaßen:

- alle Hähne an den Geräten zudrehen
- den Gashahn an der Flasche aufdrehen
- warten, dass sich der Manometerdruck stabilisiert
- den Gashahn an der Flasche zudrehen
- 3 Minuten lang die Druckanzeige auf dem Manometer beobachten: Nimmt der Druck ab, gibt es ein Leck und die Geräte dürfen nicht in Betrieb genommen werden
- suchen Sie die Leckstellen mithilfe eines Lecksuchgeräts oder durch Aufbringen von Seifenwasser (wobei die Armatur der Flasche geöffnet und alle anderen geschlossen sind) oder einer anderen schaumbildenden Lösung gemäß der Norm EN14291
- lassen Sie die Leckstellen reparieren, bevor Sie die Anlage wieder in Betrieb setzen; Reparaturen und Änderungen am Kreislauf sollten von einer sachkundigen Person vorgenommen werden.

ACHTUNG!

Verwenden Sie keine ammoniakhaltigen Lösungen.

GEFAHR!

Niemals Flammen zum Suchen von undichten Stellen benutzen.

Schläuche müssen:

- regelmäßig (mind. einmal pro Jahr) überprüft werden;
- bei Überschreiten des auf dem Schlauch markierten Ablaufdatums ausgewechselt werden;
- fünf Jahre nach dem eventuell auf dem Schlauch angegebenen Herstellungsdatum ausgewechselt werden;
- bei Beschädigung ausgetauscht werden.

Wechsel der Gasflasche

GEFAHR!

- Vor dem Austausch der Gasflasche die Armatur des Kochers sowie die vor dem Kocher befindliche Armatur zudrehen.
- Nicht rauchen und keine Geräte mit offener Flamme während des Auswechslens der Gasflasche nutzen.
- Beim Auswechslen der Gasflasche Gasflaschenschrank ausreichend lüften.

WARNUNG

Bei Flüssiggasanlagen:

- Während des Betriebs von Flüssiggasanlagen mit offener Flamme nie das Boot unbeaufsichtigt lassen.
- nicht rauchen und keine Geräte mit offener Flamme während des Auswechslens der Gasflasche nutzen.
- Gashahn der leeren Flasche zudrehen, ehe Sie sie zum Zweck des Auswechslens abkoppeln.

V. LENZKREISLAUF UND NASSZELLENKREISLAUF

Merkmale des Lenzkreislaufes (ISO 15083:2003)

Pumpentyp	Theoretische Leistung
Manuell	38 L / 45 Hübe min.
12 V Elektrik	1800 L / Std.

Lesen Sie die Bedienungs- und Wartungsanleitung der Lenzpumpe, die zu Ihrem Boot gehört, aufmerksam durch.

WARNUNG

Die Lenzpumpenanlage ist nicht dafür ausgelegt, das Boot im Fall einer Rumpfbeschädigung vor dem Kentern zu bewahren. Sie dient dem Abpumpen von Gischt, eines Ventillecks oder jeglichen leichten Lecks.

ACHTUNG!

- Der Wasserstand im Rumpf sollte stets so niedrig wie möglich gehalten werden.
- Vergewissern Sie sich vor der Ausfahrt aufs Meer, dass die Pumpen ordnungsgemäß funktionieren.
- Befreien Sie regelmäßig den Lenzbrunnen und die Ansaugpunkte und Saugkörbe von störenden Fremdkörpern.

Besitzt das Boot Schotten zwischen Vorpiek und Achterpiek mit Ventilen, so müssen diese normalerweise geschlossen sein und dürfen nur zum Entleeren des Hauptraums geöffnet werden

- Lokalisieren Sie jede Handpumpe und deren Hebel.
- Lokalisieren Sie den Schalter der elektrischen Schiffspumpen am Schaltkasten.

Frischwasserpumpe unter Druck

Waschbecken und Toilette werden über eine elektrische Pumpe mit Frischwasser versorgt. Oberhalb der Pumpe ist ein Filter installiert, der regelmäßig gereinigt werden muss.

Niemals die Pumpe laufen lassen, wenn die Tanks leer sind. Füllen Sie den Tank, ehe Sie das Leitungssystem wieder benutzen.

Sie können die Wassertanks mit Desinfektionsmitteln wie z.B. den (in der Apotheke erhältlichen) Clonazone-Tabletten behandeln. Entfernen Sie jedes Jahr die Zugangsklappen, um eine gründliche Reinigung durchzuführen: hierfür mit mit antibakteriellem Reiniger versetztem Wasser füllen, einige Stunden einwirken lassen und 2 bis 3 mal mit klarem Wasser spülen. Beim Überwintern die Tanks komplett befüllen, damit sich keine Algen oder Bakterien verbreiten oder aber bei Frostgefahr Tanks komplett entleeren und keinesfalls ein Frostschutzmittel verwenden.

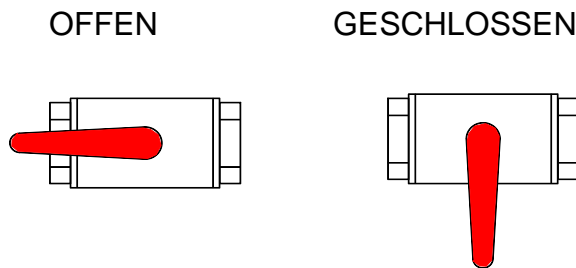
Die Heißwassererzeugung wird durch einen an das Motorkühlsystem angeschlossenen Heißwasserbereiter und über die Stromversorgung vom Anlegesteg gewährleistet.

Nach Entleerung des Heißwasserbereiters ist darauf zu achten, dass sich der Widerstand vor dem erneuten Einschalten bereits wieder im Wasser befindet.

Ventile

Die Ventile sind vom Typ ¼-Drehung:

- Stellung OFFEN: Hebel in Längsrichtung des Ventilkörpers
- Stellung GESCHLOSSEN: Hebel rechtwinklig zum Ventilkörper.



ACHTUNG!

- Nehmen Sie keinesfalls Änderungen an den Einstellungen der Bootsrumppventile vor. Im Fall von Undichtheiten wenden Sie sich an einen Fachmann.
- Bei schlechtem Wetter oder bei Verlassen des Bootes schließen Sie bitte immer die Ablaufschütze des sanitären Leitungssystems.
- Halten Sie die Ventile bei Nichtgebrauch geschlossen.
- Zum Überwintern die Borddurchlässe und die Ventile reinigen und ausspülen. Die Messingzubehöre inspizieren. Eine leichte Korrosion der Oberfläche ist normal.
- Bei signifikanter Korrosion setzen Sie sich mit Ihrem Händler in Verbindung.

Funktionsweise der Bordtoilette

- Einlassventil für Meerwasser öffnen.
- Abflussventil des Beckens öffnen.
- Hebel in "FLUSH"-Stellung bringen (Spülung),
- Pumpe betätigen.
- Zum Entleeren des Beckens und um Wasserbewegungen während des Navigierens zu vermeiden, stellen Sie den Hebel auf „DRY BOWL“ (Beckenwasser ablassen).
- Lassen Sie die Pumpe laufen bis das Wasser aus dem Becken abgelaufen ist.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang der Spülung/des Ablassens des Beckens so oft wie notwendig, um eine vollständige Leerung der Rohrleitungen zu gewährleisten.
- Bei Nichtbenutzung der Toilette ist der Hebel auf „DRY BOWL“, oder bei bestimmten Modellen auf „CLEF“ gestellt zu lassen
- **Alle Ventile nach Benutzung schließen, da das WC unter dem Wasserspiegel liegen kann.**
- Regelmäßig die Dichtungen des WCs austauschen

Betriebsweise des Holding Tanks (ISO 8099:2000)

ACHTUNG!

Achten Sie bei der Montage des HOLDING TANKS darauf, das Ablassventil zu verriegeln, um eine versehentliche Entleerung während des Überwinterns zu vermeiden.

- Der Abwassertank funktioniert mit der manuellen Pumpe des WCs.
- Das Becken entleert sich direkt in den Holding Tank;
- Kontrollieren Sie in regelmäßigen Abständen, dass die Entlüftung richtig funktioniert.
- Die Entleerung des Tanks erfolgt über einen Deckspund.
- Das Ablassventil kann in geschlossener Stellung z.B. mit Hilfe eines Vorhängeschlosses verriegelt werden.
- Der Tank ist jede Saison mit einem biologisch abbaubaren Desinfektionsmittel zu reinigen. Besteht am Lagerungsort des Bootes Frostgefahr, muss der Tank vollständig entleert werden.

VI. EINDRINGEN VON WASSER

Um die Gefahr des Eindringens von Wasser ins Boot zu verhindern:

- Prüfen Sie vor dem Ablegen immer, ob alle Bullaugen und Deckluken sowie alle anderen Öffnungen, durch die Wasser eindringen könnte, geschlossen sind.
- Halten Sie die Ventile bei Nichtgebrauch während der Fahrt immer verschlossen, mit Ausnahme des Wassereinlassventils für den Motor.
- Darauf achten, dass die vom Hersteller empfohlene Höchstladung nicht überschritten wird.
- Der Wasserstand im Rumpf sollte stets so niedrig wie möglich gehalten werden.
- Schwere Lasten sollten so weit unten wie möglich verstaut werden, um die Stabilität nicht zu beeinträchtigen.

Überprüfen Sie regelmäßig:

- Die Dichtigkeit der Rumpfgänge, Ventile und Leitungen.
- Das ordnungsgemäße Abfließen bei Entleerungsvorgängen im Cockpit
- Die Dichtigkeit der Borddurchlässe bzw. der Dichtungen des Sail Drive.

WARNUNG

Die Deckel des Cockpitkoffers müssen vor jeder Abfahrt geschlossen und verriegelt. Dies ist insbesondere für die Kästen wichtig, bei denen eine starke Eindringungsgefahr besteht

VII. BRANDSCHUTZ

Installation

Die Feuerlöscher unterliegen den nationalen Bestimmungen und werden nicht mit dem Boot mitgeliefert.

Dieses Boot muss im Betrieb mit tragbaren Feuerlöschern ausgestattet sein, welche über folgende Löschkapazitäten verfügen und an den nachstehend aufgelisteten Stellen angebracht sind (siehe Skizze Anlage):

- Nr. 1 – Cockpitkiste, in greifbarer Nähe des Steuermanns - Löschkapazität 1 kg - 5A34B
- Nr. 2 – Küchenblock - Löschkapazität 1 kg - 5A34B
- Nr. 3 – Salon / Mastfuss - Löschkapazität 1 kg - 5A34B

Falls Sie sich entscheiden, einen Kohlendioxid-Feuerlöscher zu installieren, beachten Sie bitte, dass dieser lediglich in den Wohnräumen platziert werden kann, die stromführende elektrische Geräte (zum Beispiel Elektromotoren, Batteriefächer, Schaltschränke) oder entflammbare Flüssigkeiten (zum Beispiel die Küche) enthalten.

Für die Brandschutzsysteme dürfen nur kompatible Ersatzteile benutzt werden. Diese müssen die gleichen Angaben tragen und technisch gleichwertig sein.

Außerdem ist eine Brandschutzdecke in der Nähe der Küche zu verstauen. Das kann vor allem bei einem Brand des Kochers aufgrund von Öl sinnvoll sein (z. B.: Sitzbank im Salon).

Werden im Motorraum nicht brennbare Materialien aufbewahrt, sind diese so zu sichern, dass sie nicht auf die Maschinenanlage fallen, den Zugang zum Motorraum bzw. dessen Ausgang versperren können.

WARNUNG

Bei vorhandenem CO₂ Löscher ist folgender Hinweis in unmittelbarer Nähe seines Aufbewahrungsortes anzubringen:

„Dieser Löscher enthält CO₂ - Nur für die Bekämpfung von elektrischen Bränden und Küchenbränden nutzen. Nutzungsort sofort verlassen, um Erstickungserscheinungen zu verhindern. Vor erneutem Betreten gut lüften.“

Nach dem Löschen eines Brandes nicht gleich den Motorraum öffnen, um das Entstehen von giftigen Dämpfen oder Spritzen von erhitztem Material (Öl, Wasser) zu verhindern.

Sicherheitsratschläge

ACHTUNG!

Es liegt in der Verantwortung des Besitzers / Kapitäns:

- die Brandschutzeinrichtungen gemäß den Anweisungen des Herstellers und den Bestimmungen Ihres Landes überprüfen zu lassen.
- solche Brandschutzeinrichtungen, deren Verfallsdatum überschritten ist oder die leer sind, gegen mindestens gleichwertige oder höherwertige auszutauschen.
- den Mitgliedern der Crew mitzuteilen:
 - wo sich die Brandschutzeinrichtungen befinden und wie sie funktionieren
 - wo sich die Luftabzugsstelle des Motorraumes befindet
- sich zu vergewissern, dass die Brandschutzausrüstung gut zugänglich ist, wenn sich Personen an Bord aufhalten.
- den Schiffsraum immer sauber zu halten und darauf zu achten, dass keine Treibstoffdämpfe oder Gase eindringen.
- Die Evakuierungswege angeben

Niemals:

- Den Weg zu den Sicherheitsausgängen (Deckluken) versperren.
- Sicherheitsbedienelemente (Gasventile, Kraftstoffventile, Stromschalter) versperren.
- Aufbewahrungsorte der Feuerlöschgeräte versperren.
- Das Boot unbeaufsichtigt lassen, solange ein Kocher oder ein Heizgerät eingeschaltet ist.
- Gaslampen im Boot benutzen.
- Befüllen eines Kraftstofftanks oder der Wechsel einer Gasflasche bei laufendem Motor, Kocher oder Heizung.
- Beim Umgang mit Treibstoffen oder Gas rauchen.
- Locker hängende Vorhänge in der Nähe des Kochers oder eines anderen Gerätes mit offener Flamme anbringen.
- Brennbare Stoffe im Motorraum aufbewahren
- Keine Veränderungen an den Anlagen des Boots (insbesondere nicht an der Elektro-, Treibstoff- und Gasanlage) selbst vornehmen oder durch Unbefugte vornehmen lassen.

VIII. ANTRIEBSMOTOR

Es ist nötig, regelmäßig Wartungsarbeiten entsprechend den Empfehlungen des Motorherstellers durchzuführen. Lesen Sie die dem Boot beiliegende Bedienungsanleitung des Motors aufmerksam durch. Zögern Sie nicht, Ihren Händler oder einen kompetenten Fachmann zu befragen. Befolgen Sie insbesondere die Anleitungen bezüglich des Überwinterns.

Allgemeine Vorsichtsmaßnahmen

ACHTUNG!

Übersteigt der Neigungswinkel 10°, nicht mehr bei laufendem Motor segeln
Bei Änderungen des Motors ist die Bootskapazität zu berücksichtigen. Derartige Änderungen sind von einem auf Motorentechnik spezialisierten Schiffsmechaniker durchzuführen.
Überprüfen Sie nach dem ersten Zu-Wasser-Lassen und Spannen der Takelage die Wellenleitung oder den Spantenring des Sail-Drive.

- Vergewissern Sie sich, dass die Lüftungsöffnungen nicht versperrt sind (Lüftungsloch, Lüftungsgitter Motor).
- Achten Sie darauf, dass das Wassereinlassventil des Kühlkreislaufes geöffnet ist und dass auch wirklich Wasser aus dem Auspuff des Motors austritt.
- Boote mit Stopfbuchse mit Drehverbindung: Lassen Sie nach jedem Zu-Wasser-lassen die Luft der Stopfbuchse ab.

Gashebel in Neutralstellung bringen, ehe Sie den Motor starten, um zu verhindern, dass sich das Boot sofort in Bewegung setzt und/oder die Schiffschraube zu drehen beginnt.

Bei späterem Zu-Wasser-Lassen kann eine kurze Kontrolle der Befestigung der Schiffsschraube durchgeführt werden. Bei einer Betriebsstörung der einklappbaren Schraube kommt es zu Vibrationen.

Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Anoden und vergewissern Sie sich, dass sie für die Umgebungsbedingungen geeignet sind (Süßwasser, Salzwasser). Die Anoden sind jedes Jahr auszuwechseln. Die durchschnittliche Lebensdauer der 3 Anoden beträgt 1 bis 2 Jahre. Die Anoden bestehen aus Zink. Keinesfalls Magnesium-Anoden verwenden! Kathodischer Korrosionsschutz durch Fremdstrom ist nicht zulässig.

Wenn es bei den Anoden keine Veränderungen gegeben hat, vergewissern Sie sich bitte dennoch, dass:

- sie nicht gestrichen worden sind,
- sie richtig befestigt sind und Kontakt zum Rumpf gegeben ist,
- sie wirklich aus Zink sind.

Ausstoß von Auspuffgasen

GEFAHR!

Verbrennungsmotoren erzeugen Kohlenmonoxid. Längeres Einatmen von Abgasen kann zu ernsthaften gesundheitlichen Schäden oder gar zum Tod führen.

Sicherheit

GEFAHR!

Um schwere Verletzungen durch die Motorschraube zu vermeiden, muss der Motor stets ausgeschaltet sein, wenn in der Nähe des Bootes gebadet wird.

Der Motor sollte bei allen Wartungsarbeiten oder Überprüfungen des Motors möglichst ausgestellt bleiben. Außerdem ist beim Umgang mit beweglichen Teilen (Schraubenwelle, Übertragungsriemen, usw.), größte Vorsicht geboten, um Verletzungen zu verhindern.

Überwinterung

Lesen Sie aufmerksam die mit dem Boot mitgelieferte Gebrauchsanweisung für den Motor und die Anweisungen zur Überwinterung.

Wenn keine Anweisungen vorhanden sind, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Das Wasserventil des Motors schließen.
- Den Schlauch des Wasserventils des Motors abschrauben.
- Den Meerwasserkreislauf entleeren.
- Den Schlauch in einen Flüssigkeitsbehälter tauchen, der ständig -25° hat,
- Den Motor drehen lassen, bis die Flüssigkeit aus dem Auslass ausgestoßen wird,
- Den Schlauch am Ende der Arbeit wieder an das Ventil anschließen.
- Bringen Sie an der elektrischen Schalttafel und an den Batterieunterbrechern den Hinweis an, dass das Wassereinlassventil des Motors geschlossen ist.

IX. TREIBSTOFFINSTALLATION

Die Kraftstoffschläuche sind bei Abnutzung durch Schläuche mit der gleichen Kennzeichnung zu ersetzen. Das gleiche gilt auch für alle anderen Kraftstoffleitungen.

ACHTUNG!

- Die Kraftstoffsollkapazität kann je nach Trimmung und Ladung Ihres Bootes nicht vollständig benutzt werden. Behalten Sie sich zur Sicherheit eine Reserve von 20 %.
- Vermeiden Sie den Kontakt brennbarer Stoffe mit heißen Motorteilen.
- Während dem Befüllen der Tanks darauf achten, dass kein Kraftstoff verschüttet wird und übergelaufenen Kraftstoff sofort wegwischen.

Niemals:

- Entzündliche Stoffe in nicht gelüfteten Räumen lagern.
- Rauchen während des Füllens der Tanks.
- Lüftungsabzüge versperren (Lüftungslöcher, Lüftungsgitter Motor): sicherstellen, dass Sie frei liegen.
- Änderungen an der Installation nur von einem hierfür ausgebildeten Fachmann vornehmen lassen.

X. STEUERSYSTEM

Das Steuersystem ist ein wichtiger Bestandteil für die Sicherheit und den Komfort Ihres Bootes.

Steuerrad

Die **DUFOUR 412** ist mit einem doppelten Steuerrad mit Sicherungskettensystem und mit einer Notpinne ausgestattet.

Periodische Kontrolle muss durchgeführt werden: Das Zusammenspiel der verschiedenen Elemente (Ruderblattschaft/Gestänge, die Spannung und den Verschleiß sämtlicher mechanischer Teile) sowie die Schmierung, ggfs. Zahnrad und Kette, prüfen.

Im Zweifelsfall, oder bei Problemen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

Notpinne

ACHTUNG!

- Die **Dufour 412** ist mit einer Notpinne ausgestattet, die jederzeit leicht zugänglich sein muss. Wir empfehlen eine Aufbewahrung in einer Cockpitkiste des Brückendecks.
- Sie ist nur bei geringen Geschwindigkeiten und Funktionsuntüchtigkeit der Steuerpinne zu nutzen.

Zur Nutzung:

- Abschrauben des Spundverschlusses, um den Schaft des Ruderblattes zu aktualisieren.
- Steuerpinne auf den Schaft des Ruderblattes installieren.

XI. NAVIGATION

WARNUNG

Passen Sie in jeder Situation die Geschwindigkeit Ihres Bootes den gegebenen Umständen an und halten Sie dabei eine Sicherheitsspanne ein. Achten Sie vor allem:

- auf den Zustand des Meeres, auf Strömungen und auf die Windstärke.
- auf den Verkehr.
- Manöver im Hafen.
- auf Durchfahrten in den Ankerzonen.
- Einhaltung der Vorfahrtsregeln, so wie sie in den Straßenverkehrsvorschriften definiert sind und wie sie das COLREG vorschreibt.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie immer ausreichenden Abstand einhalten, um ggf. bremsen oder manövrieren zu können und einen Zusammenstoß zu vermeiden.
- auf die Einhaltung der Geschwindigkeitsbeschränkungen.
- Achten Sie aus Höflichkeit und Sicherheitsgründen für die anderen Boote darauf, dass Sie in der Nähe der anderen Boote nicht mit hoher Geschwindigkeit fahren.
- Achten Sie darauf, dass während der Fahrt alle beweglichen Teile festgemacht sind.

WARNUNG

• Sie müssen Ihr Boot mit Rettungsleinen versehen. Verankerungspunkte sind auf dem Deck vorgesehen. Halten Sie sich an den Plan der Beschläge Ihres Boots.

• Die Stabilität Ihres Bootes wurde unter Berücksichtigung der Bootsmasse bei Leergewicht, der Standardausrüstung an Bord und den aufgelisteten Werftoptionen untersucht. Jede Änderung der Gewichtsverteilung an Bord (zum Beispiel: Das Hinzufügen eines Radargeräts, das Austauschen eines Motors etc ...) kann die Stabilität, Lastigkeit und Leistung Ihres Bootes beeinträchtigen.

Brecher stellen eine ernsthafte Gefahr für die Stabilität dar.

Das Abschleppen eines Bootes hat eine beträchtliche Überbelastung zur Folge und beeinträchtigt die Stabilität Ihres Bootes.

- **Niemals:**

Mit Hilfe des Baums beträchtliche Gewichte anheben.

XII. VORKEHRUNGEN ZUR VERHINDERUNG VON MANN-ÜBER-BORD-SITUATIONEN UND VORRICHTUNGEN ZUR RÜCKKEHR AN BORD

Während der Fahrt sollte man sich an Deck nur in den Bereichen bewegen, die dafür vorgesehen sind. Diese Bereiche (Laufstege, Cockpit, Deck, Sitze an den Seiten usw.) sind mit einer rutschfesten Oberfläche oder je nach Option Teakholz versehen, um sich sicher auf dem Boot bewegen zu können.

Zudem empfiehlt sich, bei stärkerem Seegang, Wind bzw. Bootsneigung das Anlegen von Sicherheitsgurtwerk, das an den verschiedenen Befestigungspunkten, die aus dem Bootsbeschlügeplan hervorgehen, festzumachen ist.

Die **DUFOUR 412** ist mit einer in die Heckklappe integrierten Einstiegsleiter ausgestattet. In diesem Fall ist die Heckklappe mit dem Aufholtau herunterzulassen, um die Leiter freizugeben und auszuklappen.

Für den Notfall steht auch eine Notleiter zur Verfügung. Sie befindet sich an der hinteren Steuerbord-Galerie und kann vom Wasser aus ausgezogen werden.



XIII. BLITZSCHUTZ

Ihr Boot ist blitzgeschützt. Laufendes Gut ist elektrisch geerdet. Zu Ihrer eigenen Sicherheit müssen Sie dennoch bestimmte Vorsichtsmaßnahmen beachten.

Wartung

Wenn das Boot vom Blitz getroffen worden ist:

- Die Schutzeinrichtung muss auf Materialschäden hin untersucht und die Funktionstüchtigkeit sowie die Erdung der Anlage überprüft werden.

- Kompass sowie elektrische und elektronische Geräte müssen auf Schäden und Eichabweichungen überprüft werden.

Schutz der Personen während eines Sturms

WARNUNG

Bei einem Sturm ist es ratsam, folgende Ratschläge zu befolgen:

- Alle Personen sollten sich möglichst im Inneren des Bootes aufhalten.
- Niemand sollte sich im Wasser befinden. Auch Arme und Beine sollten keinen Kontakt zur Wasseroberfläche haben.
- Während Sie das Boot so sicher wie möglich steuern, müssen Sie gewährleisten, dass von Mitreisenden keine an Blitzschutzvorrichtungen angeschlossenen Teile berührt und keinesfalls solche Teile miteinander verbunden werden.
- Es ist empfehlenswert, dass jeglicher Kontakt mit den metallischen Teilen der Takelage, der Spiere, des Oberwerks und der Reling gemieden wird.

XIV. UMWELTSCHUTZ UND SICHERHEIT

Wir empfehlen Ihnen, die örtlichen Umweltschutzbestimmungen in Erfahrung zu bringen und die Bestimmungen des internationalen Abkommens (MARPOL) zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe zu befolgen sowie generell Rücksicht auf die Umwelt zu nehmen.

Die Toiletten und den Inhalt der Sammel-Anlagen nicht in Küstennähe oder in Sperrzonen entladen und die Pumpsysteme der Häfen oder Bootsanlegeplätze benutzen, um die Retentionsbecken vor dem Verlassen des Hafens zu entleeren.

ACHTUNG!

- Die meisten Wartungsprodukte, Motoröle und Kohlenwasserstoffverbindungen sind umweltschädlich. Aus diesem Grund müssen sie an offiziell dafür vorgesehenen Orten entsorgt werden (erkundigen Sie sich diesbezüglich im Büro des Hafenmeisters).
- Nicht die Schiffspumpe einschalten, wenn sich Öl oder Kohlenwasserstoff im Motorraum befindet, da diese Produkte an einem gesetzlich vorgeschriebenen Ort abgelassen werden müssen.
- Manche Produkte können auch Ihre Sicherheit oder die Sicherheit anderer gefährden. Deshalb ist es wichtig, immer die Anwendungshinweise zu lesen und einzuhalten.
- Die verwendeten Substanzen müssen beschriftet und an einem geeigneten Ort des Bootes gelagert werden.

XV. SICHERHEITSAUSRÜSTUNG

Es existiert innerhalb der EU keine harmonisierte Vorschrift über eine obligatorische Sicherheitsausrüstung. Bei mit CE gekennzeichneten Booten informieren Sie sich am besten über die in Ihrem Land gültigen Vorschriften.

In Frankreich müssen Sport- und Freizeitboote, die über die CE-Kennzeichnung verfügen, solche Ausrüstungs- und Sicherheitsgeräte an Bord führen, die der Bootsklasse des Freizeitsports entsprechen.

Ihr Boot besitzt einen Stauplatz für eine Rettungsinsel. Bitte lesen Sie aufmerksam die Gebrauchsanleitung dieser Rettungsinsel durch. Die Besatzung ist mit der Nutzung aller Sicherheitseinrichtungen vertraut zu machen (Gurtwerk, Leuchtfeuer, Rettungsinsel usw.). Von Segelschulen werden regelmäßig Übungskurse angeboten.

XVI. EINLAGERN, TRANSPORT, ANLANDEN

Achten Sie während des Anhebens mit dem Kran darauf, dass das Tauwerk korrekt verläuft und weder auf der Motorschraube noch auf der Wellenlinie der Motorschraube oder einer empfindlichen Sonde liegt.

Die Hubvorrichtungen müssen ausreichend breit oder mit Spreizern ausgestattet sein, so dass die Schrammborde seitlich nicht übermäßig belastet werden.

Vermeiden Sie, dass das Tauwerk auf den Schneideisen liegt. Während des Transports oder des Trockenlegens sollte der Schiffskiel in geringer Tiefgang-Position aufliegen und das Hauptgewicht des Bootes tragen.

Die Gleitkufen müssen auf eine Profilunterlage aufgelegt werden und dürfen nur so viel Gewicht tragen, wie es für das sichere Gleichgewicht des Bootes notwendig ist.

Nutzen Sie beim Anlanden die Gelegenheit, die Bootswellenanlage, die Borddurchlässe und die Sonden zu inspizieren.

ACHTUNG!

Der hintere Hebepunkt befindet sich in der Nähe des Sail Drive.

XVII. BEFESTIGUNG, ANKERN UND ABSCHLEPPEN

ACHTUNG! (ISO 15084:2003)

Der Bootsbauer muss Informationen über die Bruchfestigkeit der Verankerungspunkte bereitstellen.

- Die Bruchfestigkeit der Leinen/Ketten darf in der Regel 80 % der Bruchfestigkeit der Verankerungspunkte nicht überschreiten.
- Wenn die Nutzung eines bestimmten Ankerpunkts nicht klar ist, muss der Bootshersteller eine entsprechende Kennzeichnung auf dem Verankerungspunkt anbringen (Verankerungspunkt zum Ankern und/oder Abschleppen) und einen entsprechenden Hinweis im Eigentümer-Handbuch vorsehen.
- Immer bei geringer Geschwindigkeit abschleppen oder sich abschleppen lassen. Während eines Abschleppmanövers nie die Grenzgeschwindigkeit überschreiten.
- Ein Abschleppkabel muss immer so befestigt sein, dass es unter Belastung losgemacht werden kann.

Verantwortung

Es unterliegt der Verantwortung des Besitzers / Betreibers, sich zu vergewissern, dass das Tauwerk zum Verankern, die Abschleppseile, die Ketten und Leinen zum Ankern sowie die Anker der für das Boot vorgesehenen Nutzung entsprechen, das heißt, dass die Leinen oder Ketten nicht 80 % der Reißfestigkeit des entsprechenden Verankerungspunktes überschreiten.

Der Besitzer muss unter anderem die bei der Befestigung eines Abschleppseils notwendigen Aktionen an Bord berücksichtigen.

nicht metallische Verankerungspunkte

Verfügt das Boot über nicht metallische Verankerungspunkte, ist zu berücksichtigen, dass deren Betriebsdauer begrenzt ist. Sobald sie Beschädigungen, sichtbare Rissen an der Oberfläche oder bleibende Verformungen aufweisen, müssen sie ausgetauscht werden.

Beachten Sie, dass schwarze Teile weniger empfindlich auf UV-Licht reagieren wie helle.

Wasser-Charta für Meere und Flüsse

**Wasser ist ein mit Leben erfülltes und anfälliges Milieu.
Wasser ist außerdem eine wertvolle Ressource.**

Zum Schutz der Umwelt

- achte ich auf Meere und Flüsse, bleibe ich Naturschutzgebieten fern, beschränke mich beim Angeln auf die erlaubten Fischarten und -größen und beobachte Tiere, ohne sie zu berühren oder sie zu stören.
- erkundige ich mich nach der Bodenbeschaffenheit, bevor ich ins Wasser gehe, um dessen Verschmutzung vorzubeugen. verwende ich vorzugsweise Ankerbojen.
- entsorge ich meinen Hausmüll in Mülltonnen/Containern und festen bzw. flüssigen Giftmüll in den Hafenauffangeinrichtungen.
- Benutze ich die sanitären Einrichtungen im Hafen. entleere ich meinen Abwassertank an Pumpstationen. benutze ich umweltfreundliche Wasch- und Reinigungsmittel.
- stelle ich sicher, dass Wartungsarbeiten (Boot, Maschinen, Ausrüstung) immer umweltverträglich durchgeführt werden. gehe ich beim Umfüllen von Flüssigkeiten, die die Umwelt verschmutzen können, mit größter Sorgfalt vor.





Im Dienst der Freizeit- und Berufsschiffer

Seenotretter passen auf ...

Alle Seefahrer wissen, dass mit dem Meer nicht zu spaßen ist. Trotz erheblicher Fortschritte dank der Bootsbauer im Bereich der Sicherheit lässt sich ein Zwischenfall auf See nicht ausschließen. Möglicherweise benötigen auch Sie eines Tages die Hilfe der „Seenotretter“.

Rund um die Uhr, Tag und Nacht, sind 3.500 Freiwillige bereit, innerhalb einer halben Stunde in See zu stechen, um Menschen in Not zu helfen ... und dabei setzen sie manchmal ihr eigenes Leben aufs Spiel!

Dank eines engmaschigen Verbunds von 255 Seenotrettungsstationen in Frankreich und den frz. Überseegebieten übernehmen die frz. Seenotretter „Les Sauveteurs en Mer“ inzwischen fast 50 % der Seenotrettungseinsätze in Frankreich.

Vielleicht benötigen Sie einmal ihre Hilfe auf See; an Land benötigen die Seenotretter jedoch Ihre Hilfe...

Die Rettung von Menschenleben erfolgt unentgeltlich, aber die dabei eingesetzten Mittel kosten viel Geld. Seenotretter - als solche engagieren sich zunehmend auch Freizeitschiffer ehrenamtlich - benötigen Ihre Unterstützung für die Wartung, Modernisierung und den Austausch ihrer Ausrüstung (1 Allwetter-Rettungsboot kostet 700.000€!)

Deshalb würden wir uns freuen, wenn Sie diese uneigennütigen, diskreten und effizienten weiblichen und männlichen Seeleute unterstützen bzw. selbst aktiv helfen wollen: Melden Sie sich beim Leiter der Seenotrettungsstation in der Nähe Ihres Heimathafens oder nehmen Sie Kontakt mit der Zentrale in Paris auf.



UNTER UNS SEELEUTEN ...



- Informieren Sie Ihre Angehörigen über Ihre Pläne, bevor Sie in See stechen!
- Informieren Sie sich über die örtlichen Wetterverhältnisse (Wettervorhersage, Strömungsverhältnisse usw.)!
- Sorgen Sie für eine zuverlässige UKW-Funkanlage an Bord und überprüfen Sie diese!
- Sorgen Sie dafür, dass Kinder immer eine Schwimmweste tragen!

EIN MENSCHENLEBEN IST UNBEZAHLBAR!

EIN RETTUNGSBOOT IST ES NICHT!



DIE SEENOTRETTER (SNSM)

Geschäftssitz: 31 cité d'Antin 75009 PARIS

Tel.: +33 (0)1 56 02 64 64 - Fax 01 56 02 6463 - E-Mail: www.snsm.com.fr

Ich unterstütze die frz. Seenotrettung SNSM und werde Mitglied!

Anbei erhalten Sie einen Scheck über 20 € min.

45 €

(Spender/in) - 380 € (Fördermitglied)

Zusammen mit dem Mitgliedsausweis und einem Aufkleber erhalte ich eine entsprechende Spendenbescheinigung zur Vorlage beim Finanzamt.

NAME: VORNAME:

ADRESSE

Telefon: E-Mail:

XVIII.

GARANTIEBEDINGUNGEN, EIGENTUMSÜBERTRAGUNG

A) HERSTELLERGARANTIEN

Bemerkung: Diese Garantie gilt weder für gewerblich genutzte Boote (wobei jegliche Vermietung des Bootes als gewerbliche Nutzung gilt) noch für Boote, die an Wettkämpfen teilnehmen. Für sie gelten spezifische Garantien.

8 - Garantien

a) Neue Boote und Ausrüstung:

8.1.1 – Der Verkäufer ist gegenüber dem gewerblichen Käufer sowie gegenüber Käufern, die nicht in der Europäischen Union ansässig sind, bezüglich des Verkaufs von Booten nach Artikel 1641 und 1648 des frz. Bürgerlichen Gesetzbuches und bezüglich des Baus von Booten gemäß Artikel 7 und 8 des frz. Gesetzes Nr. 67.5 vom 3. Januar 1967 über die Rechtsverhältnisse in Bezug auf Schiffe zur gesetzlichen Gewährleistung verpflichtet.

8.1.2 - Der Verkäufer ist gegenüber dem in der Europäischen Union ansässigen und als Verbraucher auftretenden Käufer zu der im Bootskaufvertrag festgelegten Gewährleistung entsprechend der Artikel 7 und 8 des frz. Gesetzes vom 07.01.1967 über die Rechtsverhältnisse in Bezug auf Schiffe sowie gemäß der Verordnung (2005-136) vom 17.02.2005, die auch in das Verbrauchergesetzbuch aufgenommen wurde, verpflichtet. Über diesen Gewährleistungsschutz hinaus haftet der Verkäufer für Vertragswidrigkeiten und Mängel der Ware gemäß der Bestimmungen der Artikel 1641 bis 1649 des frz. BGB (siehe BGB (siehe 8.1.1).

8.2 - Offensichtliche Mängel: mit der Annahme der Ware erlischt die Gewährleistungspflicht des Verkäufers für offensichtliche Mängel und Vertragswidrigkeiten.

8.3 - Herstellergarantie:

Sofern bei der Annahme der Bestellung nicht ausdrücklich anderslautende Garantie- oder Vertragsstrafebedingungen vereinbart wurden, gelten für die Garantie des Verkäufers die folgenden Bedingungen:

- Der Käufer erhält eine Herstellergarantie mit einer Laufzeit von zwei Jahren, gerechnet ab dem Datum des Erhalts des Boots, wie es aus dem Abnahmeprotokoll hervorgeht
- Diese Garantie beschränkt sich ausschließlich, nach Wahl des Herstellers, auf den kostenlosen Ersatz oder die kostenlose Reparatur aller von der technischen Abteilung des Herstellers als fehlerhaft anerkannten Teile, und zwar ohne dass jegliche Ansprüche auf Schadensersatz geltend gemacht werden können.
- Für die Elemente oder Zubehörteile, die die Marke eines anderen Lieferanten aufweisen, beschränkt sich die Garantie auf die von diesem Hersteller angebotene Garantie

- Es sei darauf hingewiesen, dass die eventuell damit verbundenen Verlade-, Transport-, Abstell- und Begleitungskosten allein zu Lasten des Käufers/Benutzers gehen, es sei denn **DUFOUR YACHTS** bietet an, einen Teil oder die Gesamtheit dieser Kosten zu übernehmen.
- Von der Herstellergarantie sind ausgeschlossen:
 - Transportkosten für das Boot bzw. für jedwedes Teil, sowie die Kosten und/oder eventuellen Schäden wegen Nutzungsausfalls des Bootes und/oder der Ausrüstung;
 - normaler Verschleiß;
 - Spalte, Risse oder Ausbleichen der Gelschicht;
 - Schäden auf Grund von:
 - Höherer Gewalt und unvorhersehbaren Umständen;
 - Umgestaltungen bzw. Änderungen oder (auch teilweise) Reparaturen, die nicht von den vom Hersteller zugelassenen Werkstätten durchgeführt worden sind;
 - Nichtbeachtung der im mitgelieferten Besitzerhandbuch beschriebenen Wartungshinweise;
 - einer unsachgemäßen Benutzung, insbesondere eines nachlässigen, unvorsichtigen, mißbräuchlichen bzw. regelwidrigen Gebrauchs;
 - der Teilnahme an Wettkämpfen;
 - Nachlässigkeit bei erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen;
 - unsachgemäßer Lagerungs- oder Transportbedingungen

Um die obenstehende Garantie in Anspruch zu nehmen, muss der Käufer/Benutzer bei jedem Garantiefall die vollständig ausgefüllten Dokumente (Lieferbescheinigung und Garantieschein) vorlegen, und innerhalb von *15 Tagen nach Feststellung des Mangels seinem Vertragshändler (Verkäufer) den Mangel schriftlich, ausführlich und genau mitteilen, da bei Nichteinhaltung dieser Frist der Garantieanspruch verfällt.

8.4 – Von der Garantie abgedeckt ist der Einsatz auf See zu Wind- und Meerbedingungen, die der Bootskategorie entsprechen und nicht als sicherheitsgefährdend einzustufen sind. Die Garantie tritt demzufolge keinesfalls bei Schäden in Folge von Kollisionen, dem Stranden des Bootes, zu starkem Wellengang, Tsunamis, Zyklonen, schweren Stürmen und jeglichen anderen außergewöhnlichen Umständen und/oder Navigationsfehlern in Kraft.

8.5 – Der Verlust oder die Beschädigung von Teilen nach dem Gefahrenübergang an den Käufer, befreit diesen nicht von seiner Pflicht, den kompletten Kaufpreis zu zahlen.

b) Gebrauchte Boote und Ausrüstung:

Aus dem Bestellschein geht hervor, ob es sich um ein gebrauchtes Boot bzw. um gebrauchte Ausrüstung handelt. Dem Käufer wird eine Herstellergarantie mit einer Laufzeit von einem Jahr gewährt, die ausschließlich den Rumpf und den Motor abdeckt und am Datum des Erhalts des Boots bzw. der Ausrüstung,

wie es auf dem Abnahmeprotokoll erscheint, zu laufen beginnt.

c) Über den Gewährleistungsschutz durch die oben beschriebene Herstellergarantie hinaus haftet der Verkäufer für Vertragswidrigkeiten und verdeckte Mängel der Ware gemäß der Bestimmungen der Artikel 1641 bis 1649 des frz. BGB sowie gemäß der Bestimmungen der Verordnung vom 17.02.2005 sofern anwendbar.

B) AUF BEIDE GARENTIEN ZUTREFFENDE BEDINGUNGEN

Die Inanspruchnahme von Garantieleistungen im Rahmen der Herstellergarantie ist innerhalb von acht (8) Tagen nach Feststellung des Mangels schriftlich bei **DUFOUR YACHTS** anzumelden. Dabei ist in jedem Fall die Seriennummer des betroffenen Bootes und ggf. die Artikelnummer des defekten Teils, für das Garantieansprüche geltend gemacht werden sollen, anzugeben.

Zudem sind in der Anfrage die genauen Umstände anzugeben, unter denen der Schaden eingetreten ist.

Für die Bearbeitung der Anfrage kann **DUFOUR YACHTS** alle Details verlangen und auf ihre Kosten einen Sachverständigen oder Techniker ihrer Wahl benennen, um die Umstände zu rekonstruieren, die zum Schaden geführt haben, und sich alle notwendigen Teile übergeben lassen.

Durch Stilllegung infolge festgestellter Defekte und/ oder des Ersetzens von Teilen und/ oder Reparatur, wie lang auch immer diese andauern mag, entsteht kein Schadensersatzanspruch.

Die Kosten für Unterbringung, Zoll und sonstige anfallenden Kosten gehen in jedem Fall zu Lasten des Eigentümers.

Alle Reparaturen und/ oder der Ersatz von Teilen werden von einem von **DUFOUR YACHTS** bevollmächtigten Agenten oder jedem von der Reederei ordnungsgemäß beauftragten Fachmann ausgeführt. Erfordert es die Art der Reparatur, dass die Garantiearbeiten in den Werkstätten von **DUFOUR YACHTS** oder an einem sonstigen Ort durchgeführt werden müssen, zu dem das Produkt hintransportiert werden muss, gehen die Kosten für diesen Hin- und Rücktransport zu Lasten des Eigentümers.

Ist ein Anlanden des Bootes notwendig, gehen die Kosten für die Ausfahrt und das erneute Zu-Wasser-Lassen zu Lasten des Eigentümers.

C) GARANTIEÜBERTRAGUNG

Die Garantien werden dem ersten Käufer des betroffenen Bootes gewährt. Sie sind nur mit einer vorherigen schriftlichen Zustimmung von **DUFOUR YACHTS** übertragbar.

Eine Benachrichtigung über die Eigentumsübertragung des Produkts wird mit den Bootsunterlagen ausgehändigt. Diese Benachrichtigung ist innerhalb von dreißig (30) Tagen ab der Übertragung an **DUFOUR YACHTS** zu richten.

Diese Benachrichtigung enthält Namen, Adressen und Telefonnummern des früheren Eigentümers und des Käufers, das Kaufdatum und die Rumpfseriennummer des Produkts.

Nach Eingang übermittelt **DUFOUR YACHTS** die Daten des Ablaufs der Garantien und legt den Gegenstand der jährlichen Inspektion für den Anspruch auf Erhalt der vertraglichen Garantien fest.

D) RECHTSHINWEISE

Artikel L.211-4 des frz. Verbrauchergesetzbuchs:

„Der Verkäufer ist verpflichtet, ein vertragsgemäßes Produkt zu liefern und haftet für Vertragswidrigkeiten, die bereits zum Zeitpunkt der Auslieferung bestanden. Er haftet zudem für Mängel infolge der Verpackung, Montageanleitung oder der Installation, wenn diese ihm laut Vertrag obliegt oder unter seiner Verantwortung durchgeführt worden ist.“

Artikel L. 211-5 des frz. Verbrauchergesetzbuchs:

„Um als vertragsgemäß zu gelten, muss die Ware:

1° Für den Gebrauch geeignet sein, den man für gewöhnlich von einer gleichwertigen Ware erwartet sowie ggf.:

- der Beschreibung des Verkäufers entsprechen und die Eigenschaften besitzen, die jener dem Käufer in Form eines Musters oder Modells präsentiert hat;

- die Eigenschaften aufweisen, die ein Käufer rechtmäßig angesichts der öffentlichen Erklärungen des Verkäufers, Herstellers oder seines Vertreters, insbesondere in der Werbung oder in der Auszeichnung, erwarten kann;

2° Beziehungsweise muss es die einvernehmlich zwischen den Parteien vereinbarten Eigenschaften besitzen oder für einen bestimmten Verwendungszweck geeignet sein, den der Käufer dem Verkäufer mitgeteilt hat und den dieser ihm zugesichert hat.“

Artikel L.211-12 des frz. Verbrauchergesetzbuchs:

„Ansprüche auf Grund von Vertragswidrigkeiten der gelieferten Ware können nur innerhalb von zwei Jahren ab Auslieferung der Ware geltend gemacht werden.“

Artikel 1641 des frz. BGB:

„Der Verkäufer ist verpflichtet, bei verdeckten Mängeln der Kaufsache, auf Grund derer die Kaufsache nicht bestimmungsgemäß verwendet werden kann oder die den Gebrauchswert der Kaufsache so weit herabsetzen, dass der Käufer sie bei vorheriger Kenntnis nicht oder nur für einen geringeren Preis erworben hätte, Gewähr zu leisten.“

Artikel 1648 Abs. 1 des frz. BGB:

„Der Käufer muss seine allgemeinen kaufrechtlichen Gewährleistungsrechte innerhalb einer Frist von zwei Jahren nach Feststellung des Mangels gerichtlich geltend machen.“



DUFOUR

YACHTS

URKUNDE DER EIGENTUMSÜBERTRAGUNG TRANSFER OF OWNERSHIP

Schiffstyp / Boat model:

Rumpfnummer / Hull N°:

Von / From Herr / Mr: Anschrift / Address:

.....

PLZ / ZIP CODE: Stadt / City: Tel.:

Kaufdatum / Date of Purchase:

WURDE VERKAUFT AN / BEING SOLD TO:

Herr / Mr: Anschrift / Address:

.....

PLZ / ZIP CODE: Stadt / City: Tel.:

Kaufdatum / Date of Purchase:

Ort des Kaufs den

Verkäufer / Seller

Käufer / Buyer

DUFOUR YACHTS am:

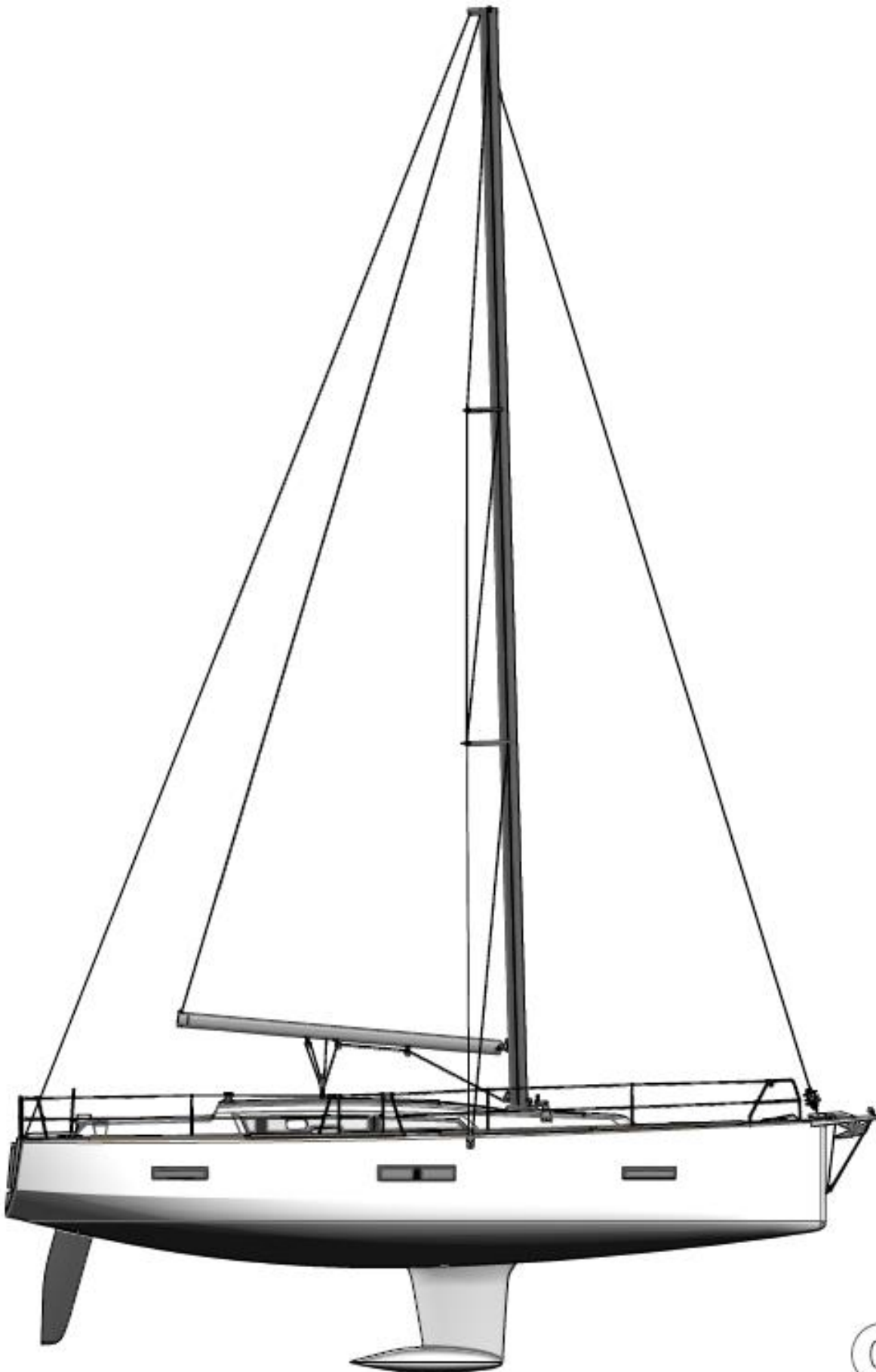
Exemplar bitte innerhalb von 15 Tagen nach der Transaktion zurückzuschicken an:
Return the copy within 15 days after the transaction to:

SAV DUFOUR YACHTS
11 rue Blaise Pascal
17187 PERIGNY CEDEX FRANCE

XIX. PLÄNE

1. <i>Präsentationsplan</i>	34
2. <i>Ausstattungsplan</i>	35
3. <i>Takelwerkssplan</i>	37
4. <i>Segelfläche</i>	39
5. <i>Fallen- und Schotführung</i>	41
6. <i>Stromkreis 220 V</i>	48
7. <i>Lasten- und Leistungskreislauf</i>	50
8. <i>elektrische Schalttafel 12 V</i>	52
9. <i>Verdrahtung der Klemmleisten</i>	54
10. <i>Elektrische Anlage 12 V</i>	56
11. <i>Elektrische Anlage 220 V</i>	58
12- <i>Lageplan Sicherungen</i>	60
13. <i>Rudernanlage</i>	62
14. <i>Evakuieren des Bootes</i>	66
15. <i>Frischwasserkreis</i>	68
16. <i>Ablassen</i>	70
17. <i>Unterbringung der Durchflussöffnungs-Ventil Rumpf</i>	72
18. <i>Plan Mechanikanlage</i>	74
19. <i>Montageplan Holding Tank</i>	76
20. <i>Hubvorrichtung</i>	78

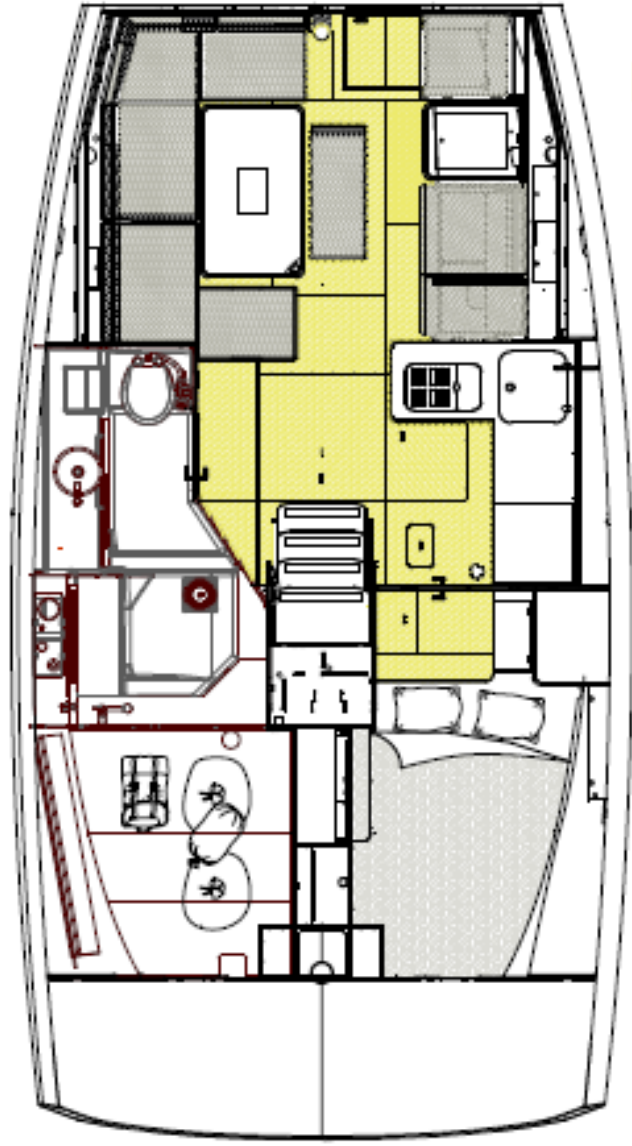
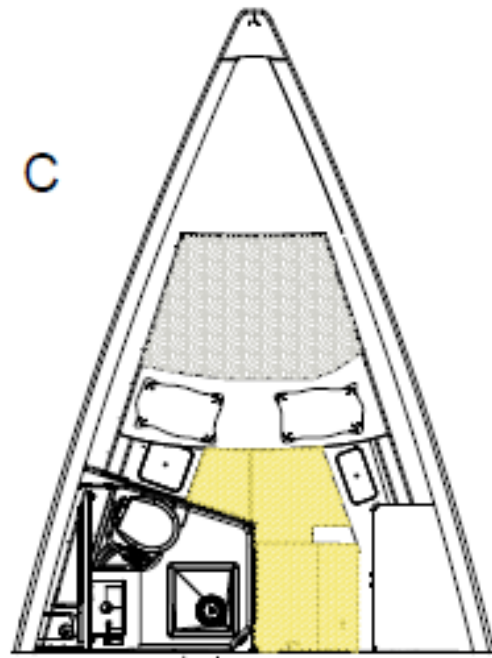
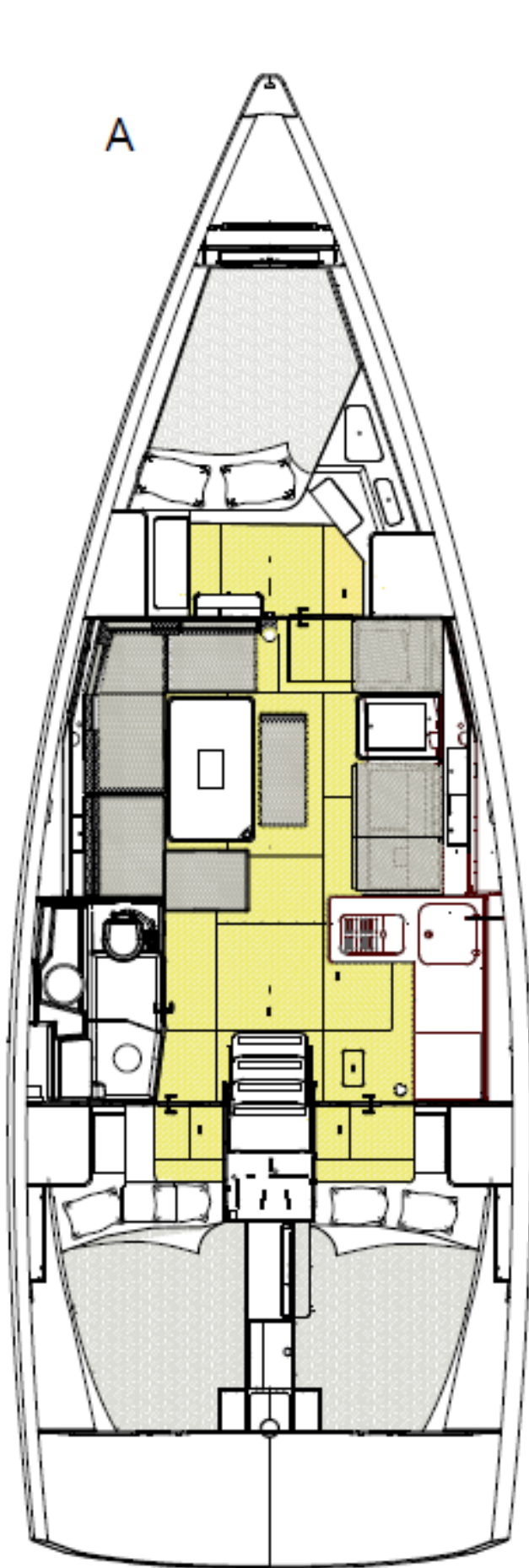
1. Präsentationsplan



01

2. Ausstattungsplan

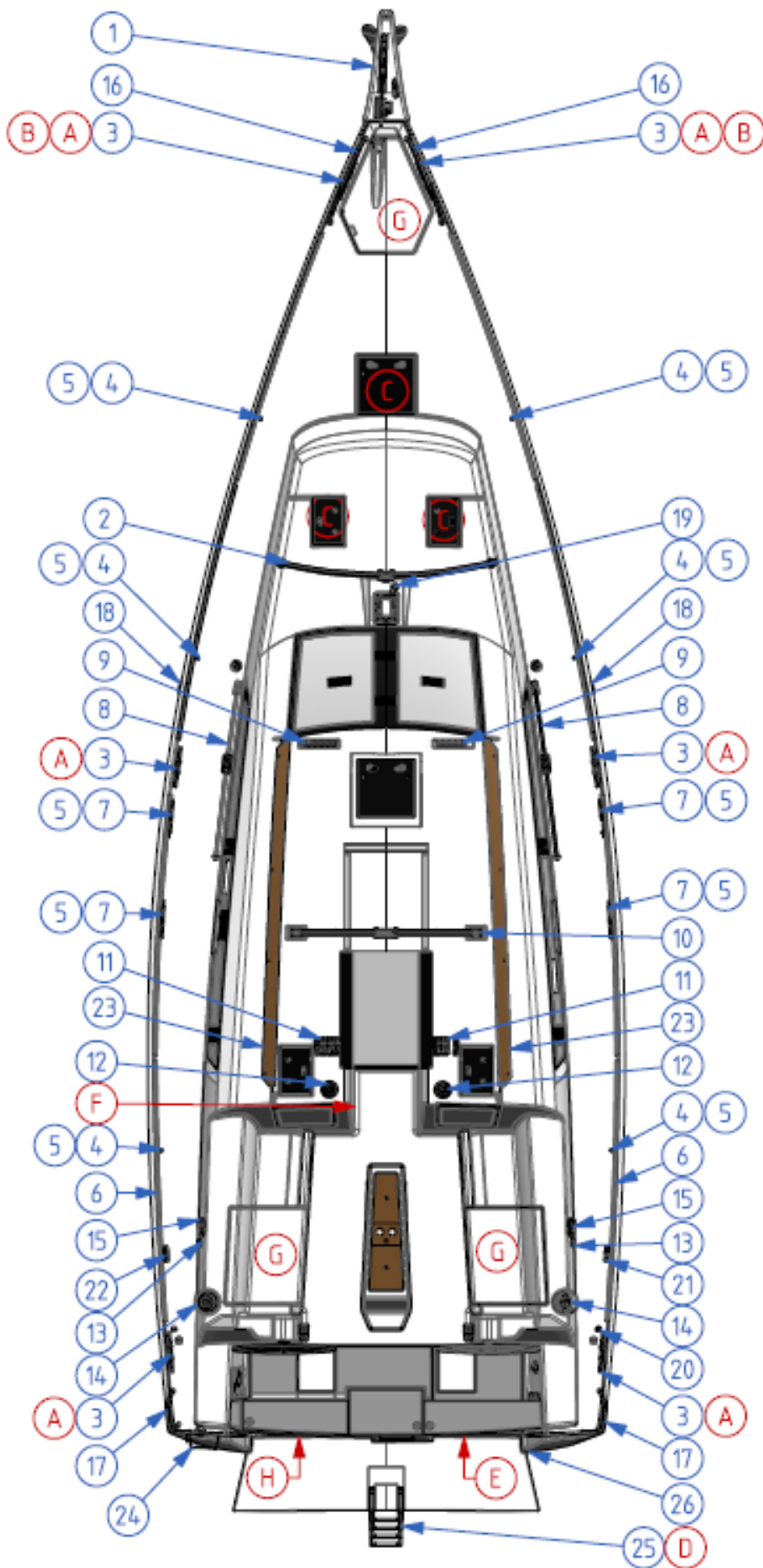
<i>Bezeichnung</i>
<i>A - 3 Kabinen Version - 1 Badezimmer</i>
<i>B - Option 2 Kabinen</i>
<i>C - Option zweites Badezimmer</i>



02

3. Takelwerkssplan

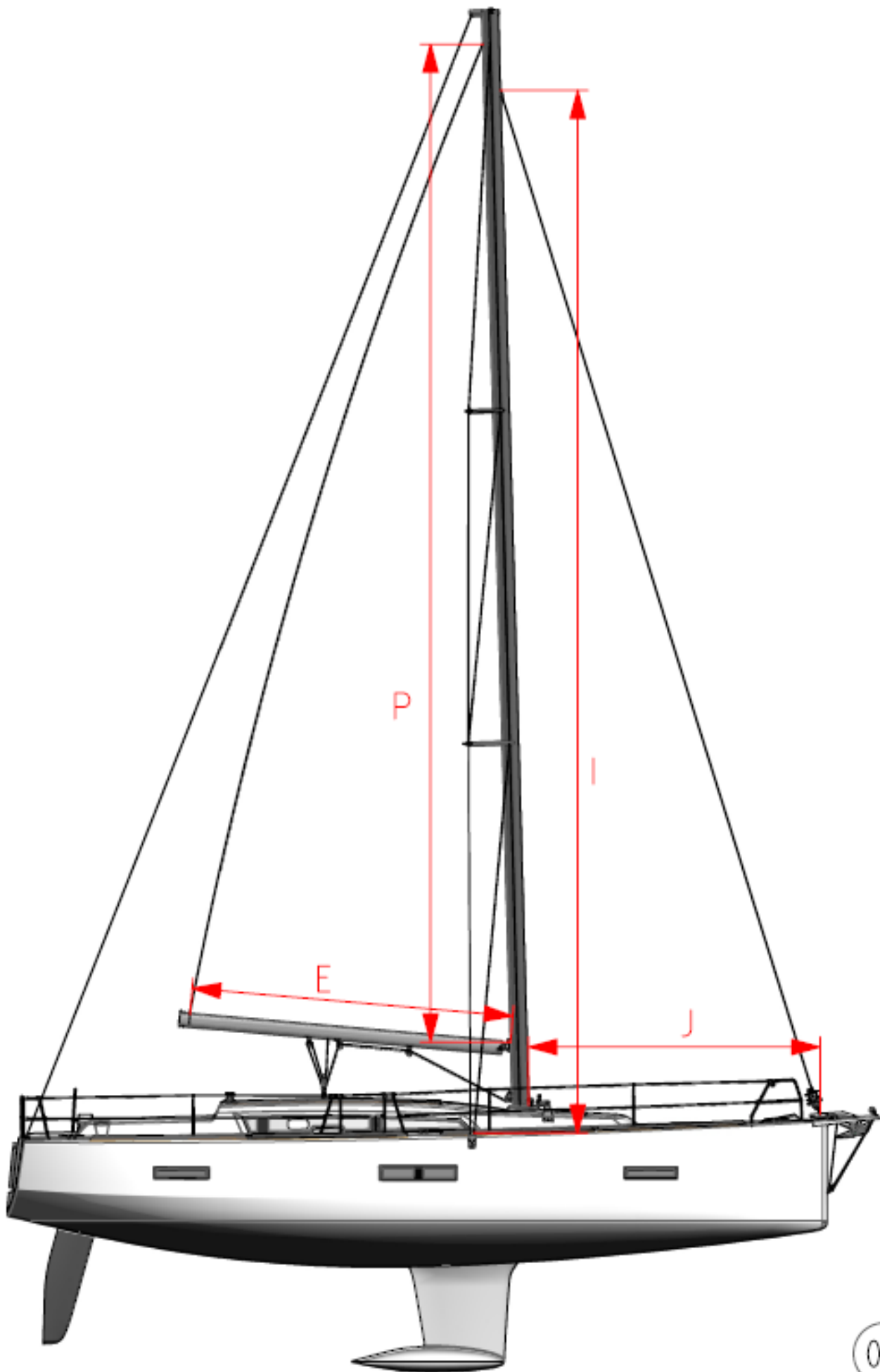
Ziff.	Bezeichnung
1	Bugleitrolle mit Bugspriet
2	Selbstwendefocksot
3	Festmachklampe
4	Relingstütze
5	Reelingsockel
6	Setzbordreling
7	Fallreepstütze *
8	Genuaschienen + Genuaschlitten
9	Kasten mit 5 Seilscheiben
10	GS-Schiene + GS-Schlitteneinstellungen
11	Stopper am Kabinendach
12	Fallwansch
13	Umlenkrolle Genuaschot*
14	Schotwansch
15	Klampen für Großschot*
16	Galerie vorne
17	Hinteren Galerien
18	Wantenpütting
19	Schwanenhals
20	Klapp-Püttings Spinnaker-Schoten
21	Aufroll-Stopptau Genua
22	Spinnakerhalsleine *
23	Handlauf Kabinendach
24	Rettungsringbefestigung
25	Einklappbare badeleiter
26	Notleiter
	Befestigungspunkt der Rettungsleinen: Klampen
A	BB & SB
B	Schleppunkte (BB & SB)
	Luken müssen während der Fahrt unbedingt
C	geschlossen bleiben
D	„Mann-über-Bord“-Einstiegsleiter
	Vorgesehener Platz für die Unterbringung der
E	Rettungsinsel
F	Befestigungspunkte für Gurtwerk
	Kisten müssen während der Fahrt unbedingt
G	geschlossen bleiben
	Für die Unterbringung des Beiboots vorgesehener
H	latz
*	Option



03

4. Segelfläche

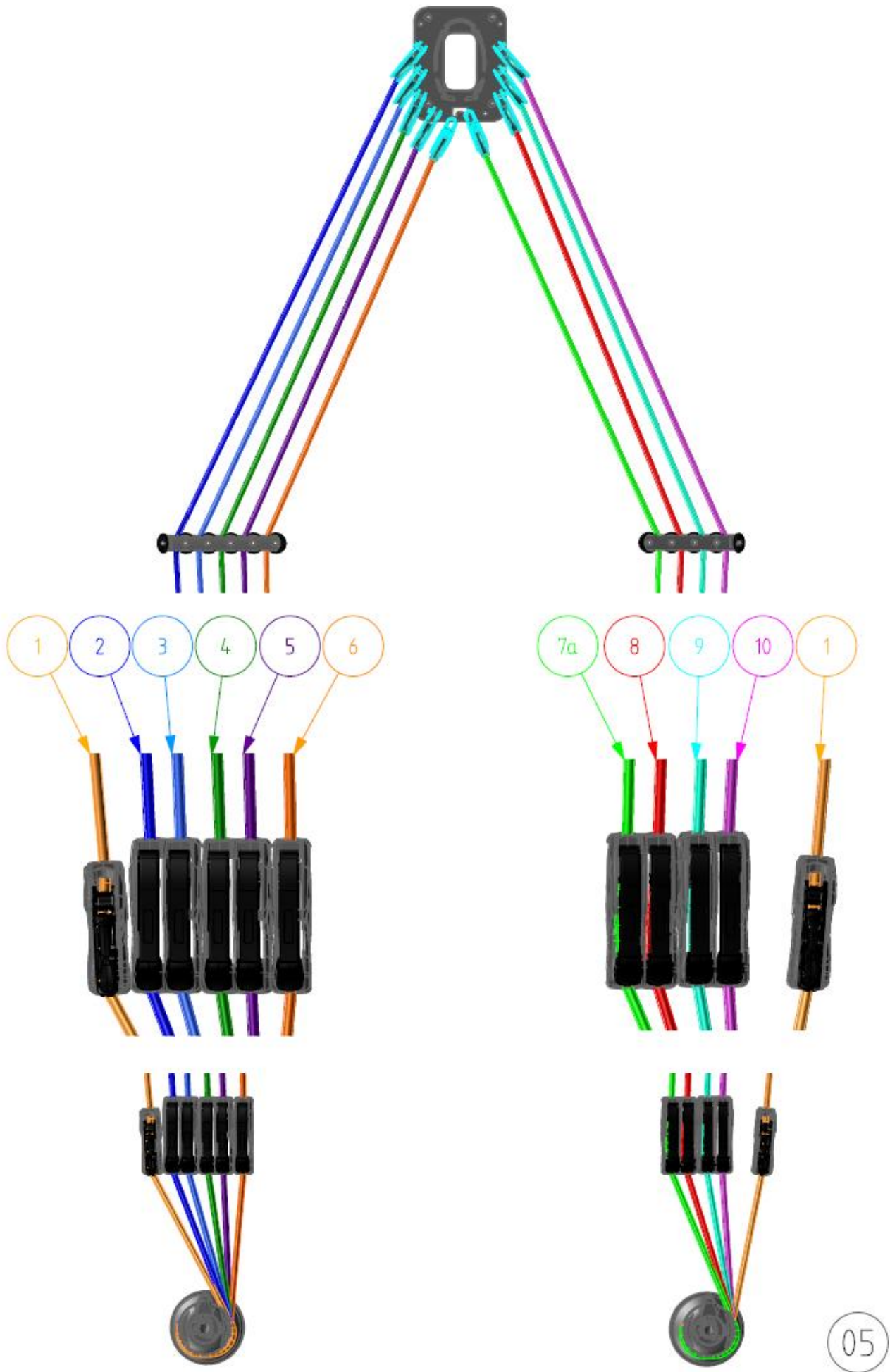
	Standard-Mast	Grand-Prix Mast
I	14,50 m	15,10 m
J	4,30 m	4,30 m
P	13,92 m	14,72 m
E	4,70 m	4,70 m
LP (128 % Überdeckung)	4,61 m	4,61 m
Großsegelfläche	38 m ²	41 m ²
Genua-Oberfläche (128 %)	35,6 m ²	37,5 m ²
Fläche Gennacker*	xx m ²	
* Option		

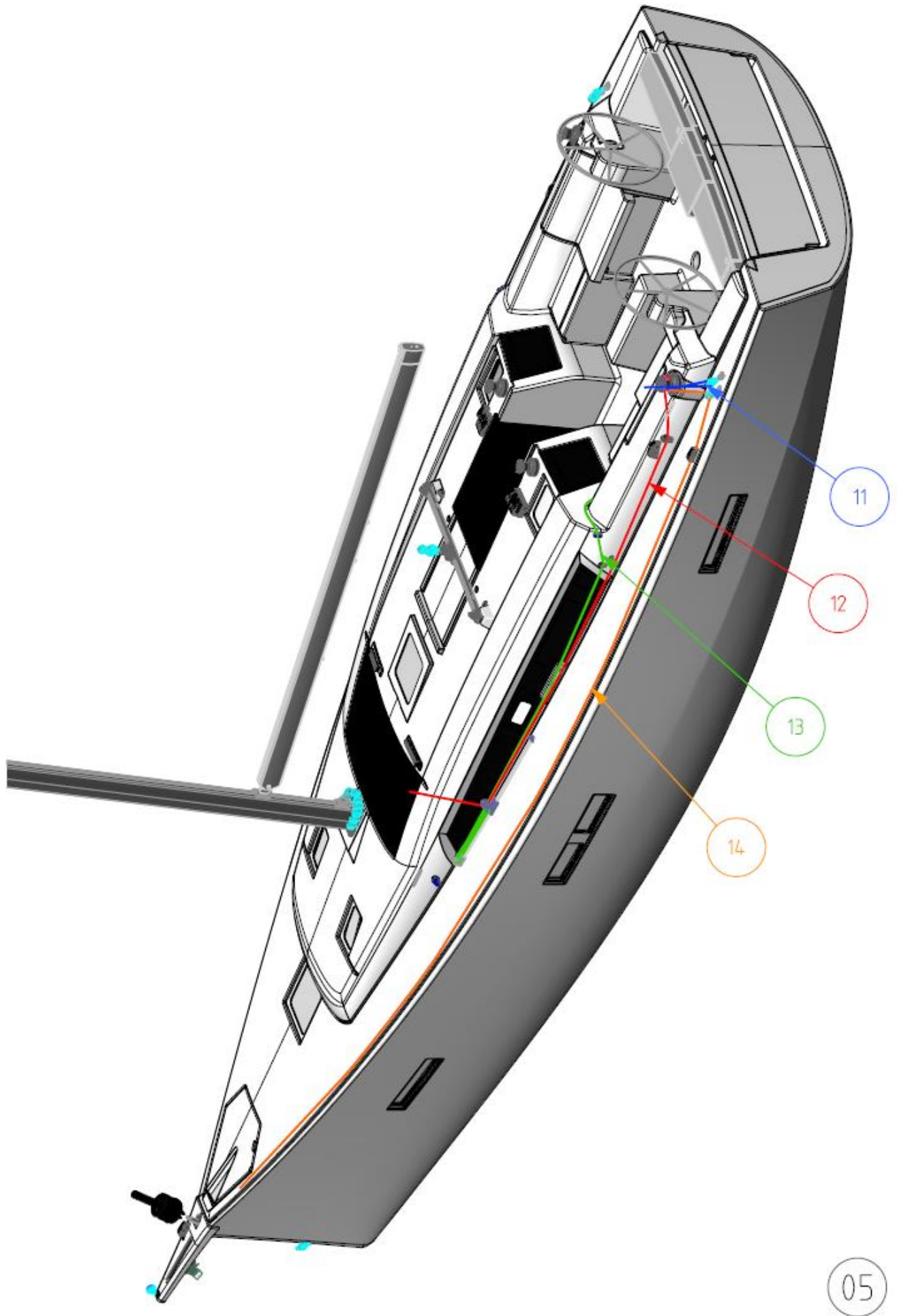


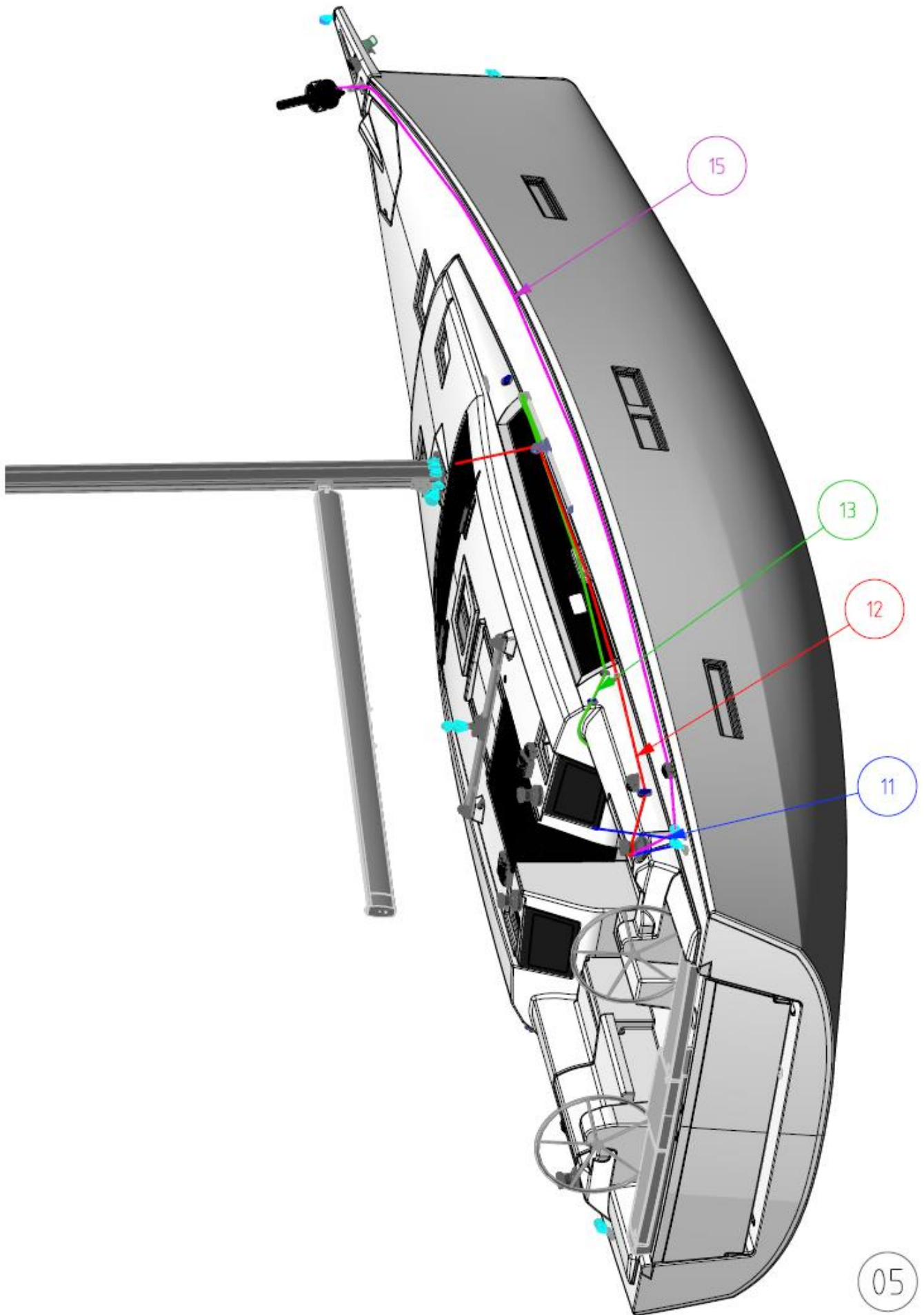
04

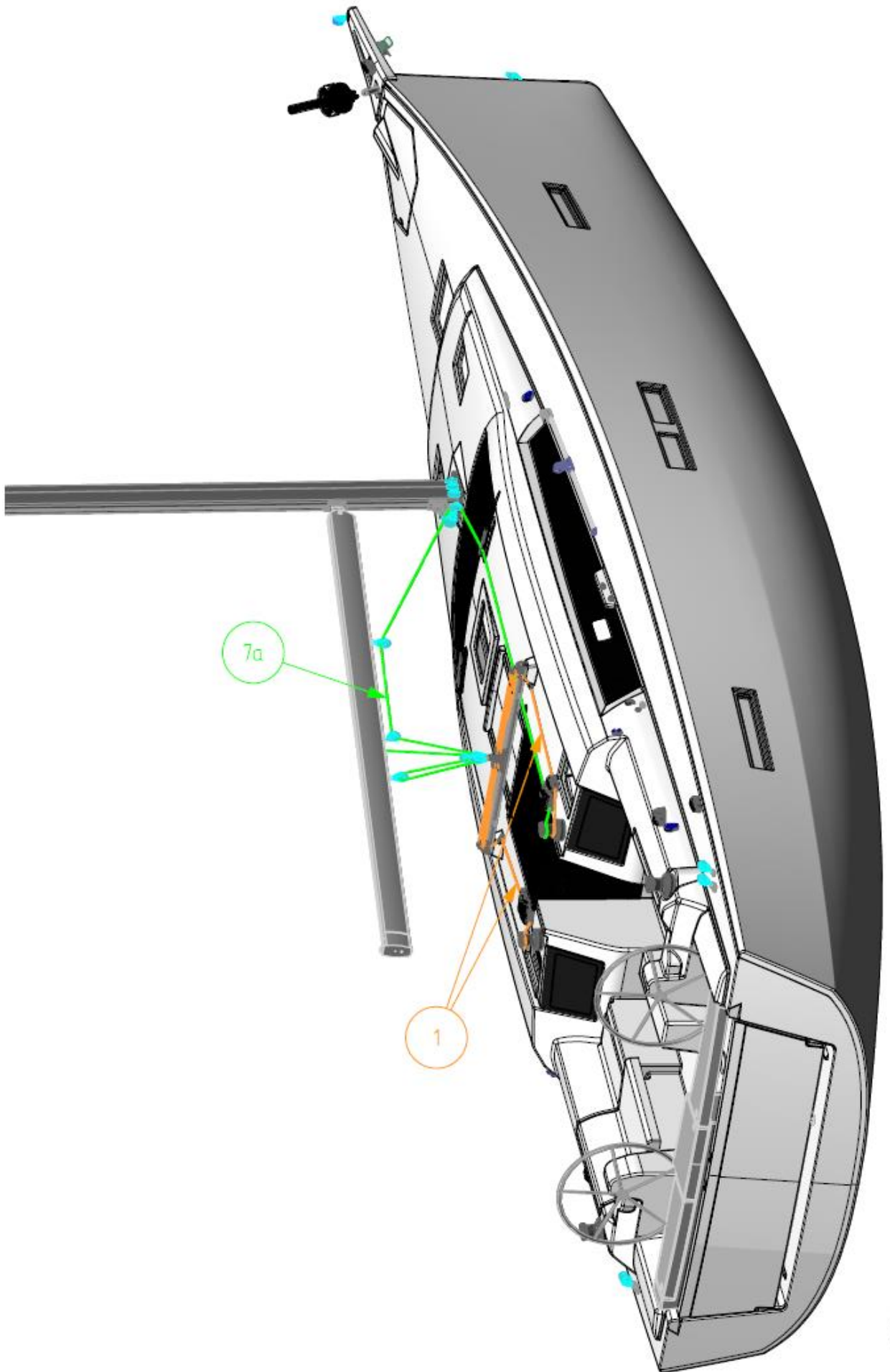
5. Fallen- und Schotführung

Ziff.	Bezeichnung klassischer Mast
1	Großsegel-Schlitteneinstellungen
2	Kutterstagfall oder Selbstwendefock
3	Genuafall
4	Reff 2
5	Großsegel-Unterliek
6	Baumniederholer
7a	Großsegelschot standardmäßig
7b	Großsegelschot German System*
8	Reff 1
9	Grossfall
10	Spinnakerfall*
11	Spinnakerschot *
12	Genuaschot
13	Genuaschlitten-Einstellung *
14	Spinnakerhalsleine *
15	Rollgenua
16	Wasserstag*
*	Option

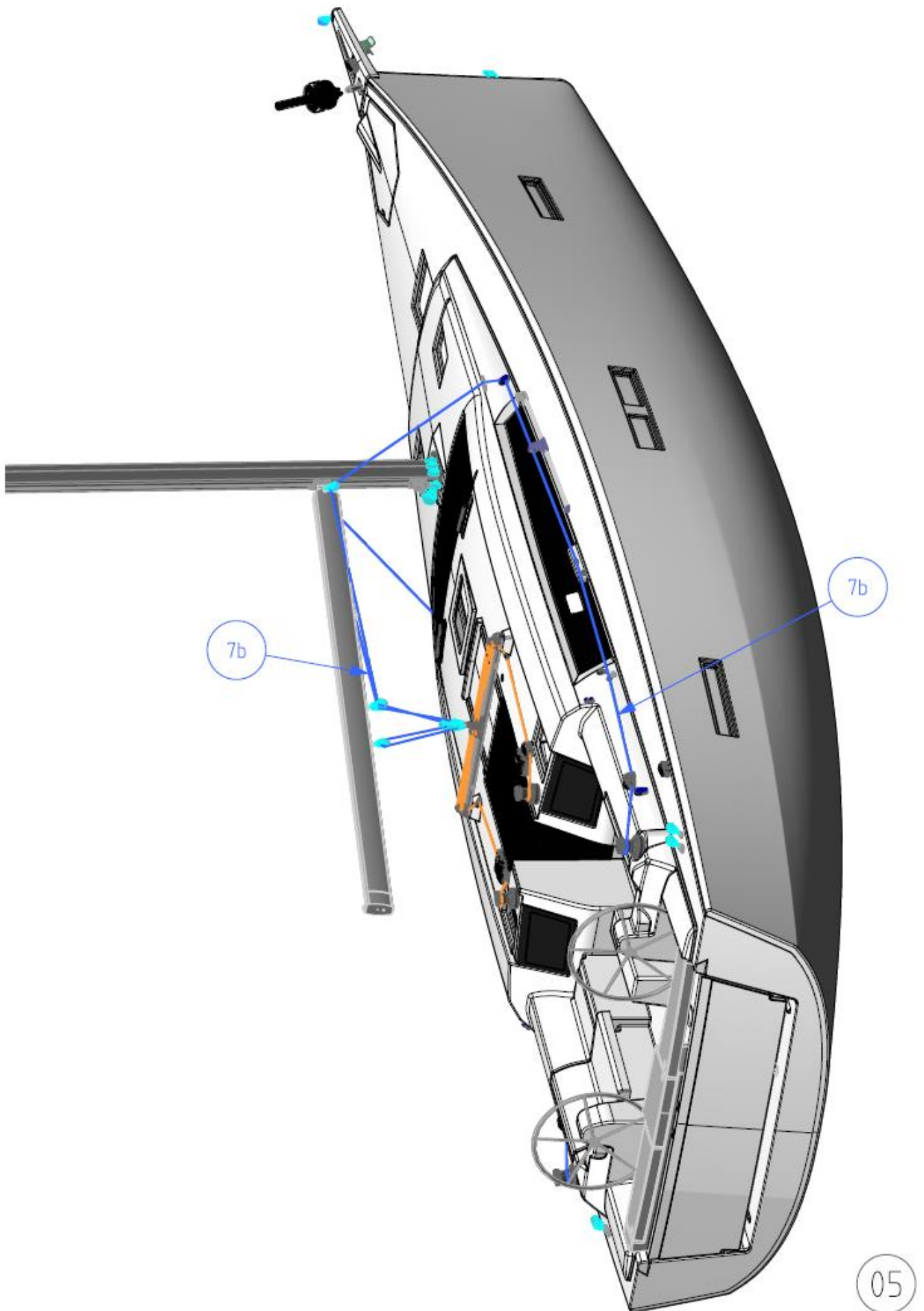


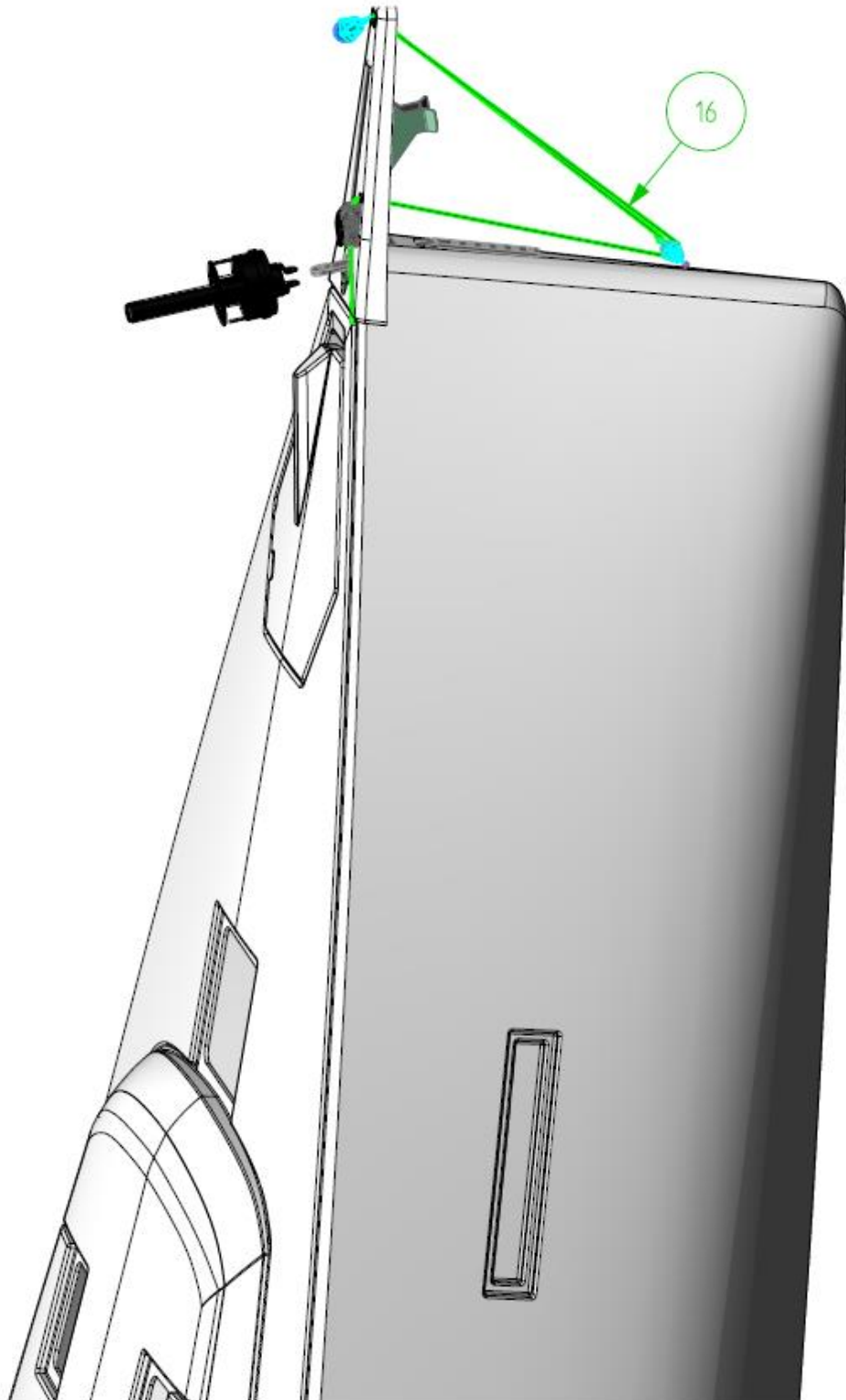






05

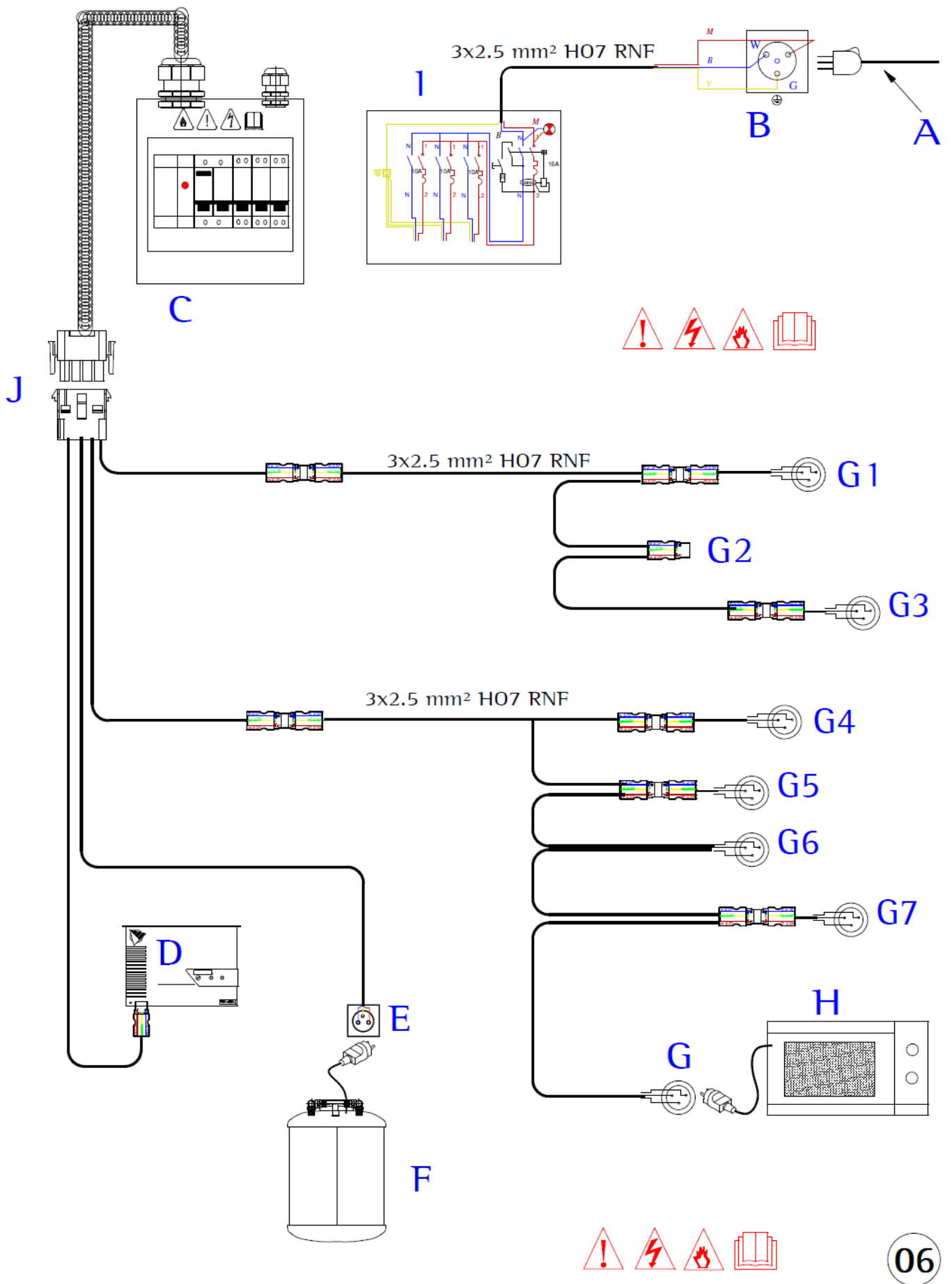




05

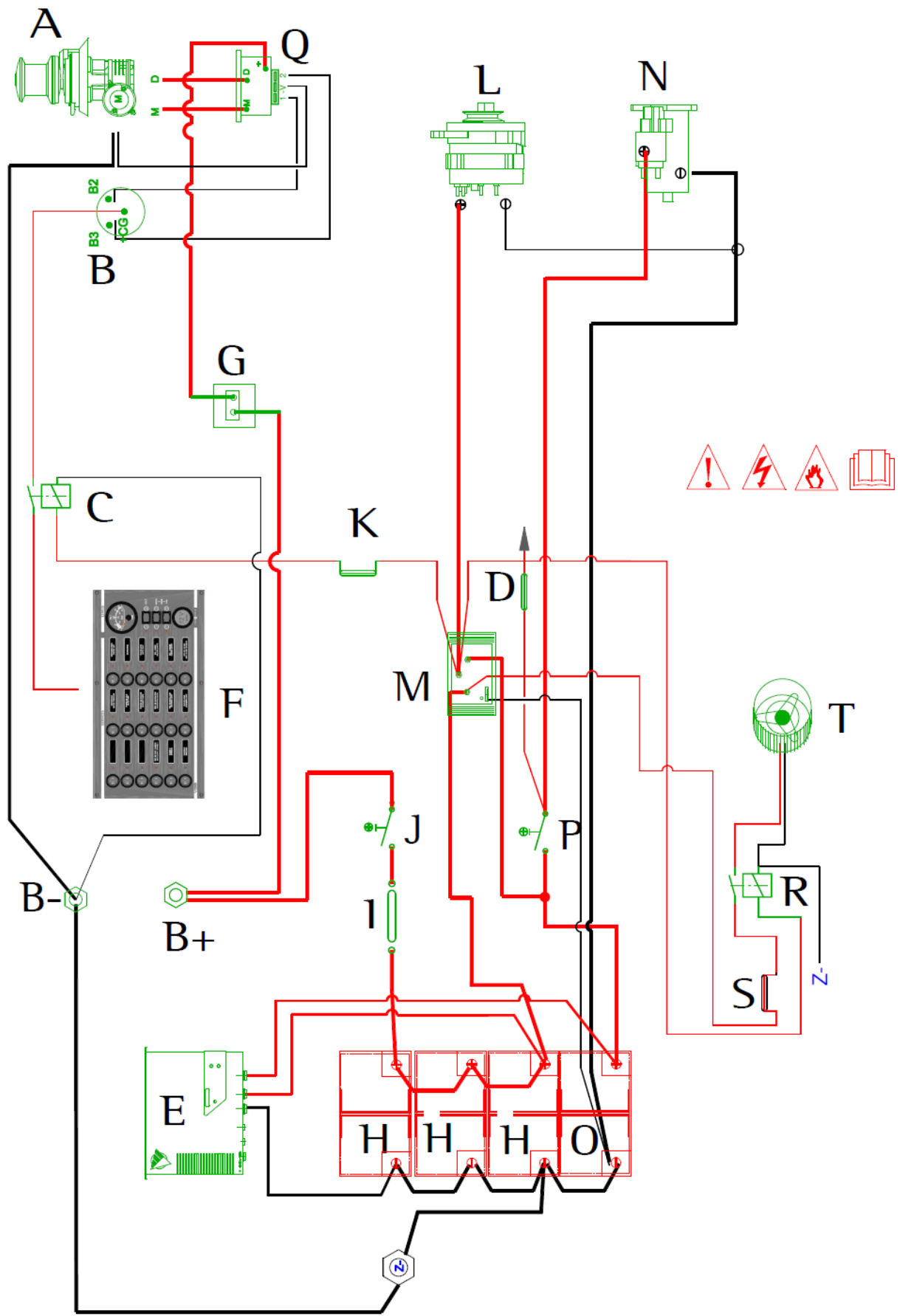
6. Stromkreis 220 V

Ziff.	Bezeichnung
Ausrüstung	
A	Hafenkaileitung 220V**
B	Kaisteckdose
C	Stromkasten mit Schutzschalter 16A
D	Ladegerät
E	Wasserdichter CE-Anschluss
F	Heißwasserbereiter
G	Steckdosen 220V 10A
H	Mikrowelle 220v *
I	Anschlussstecker (Hintere Seite Kasten)
J	12-Wege-Stecker
Farben der elektrischen Leitungen	
b	Hellblau
g	Grün
m	Braun
n	Schwarz
r	Rot
v	Grün-gelb
w	Weiß
*	Option
**	Nicht inbegriffen



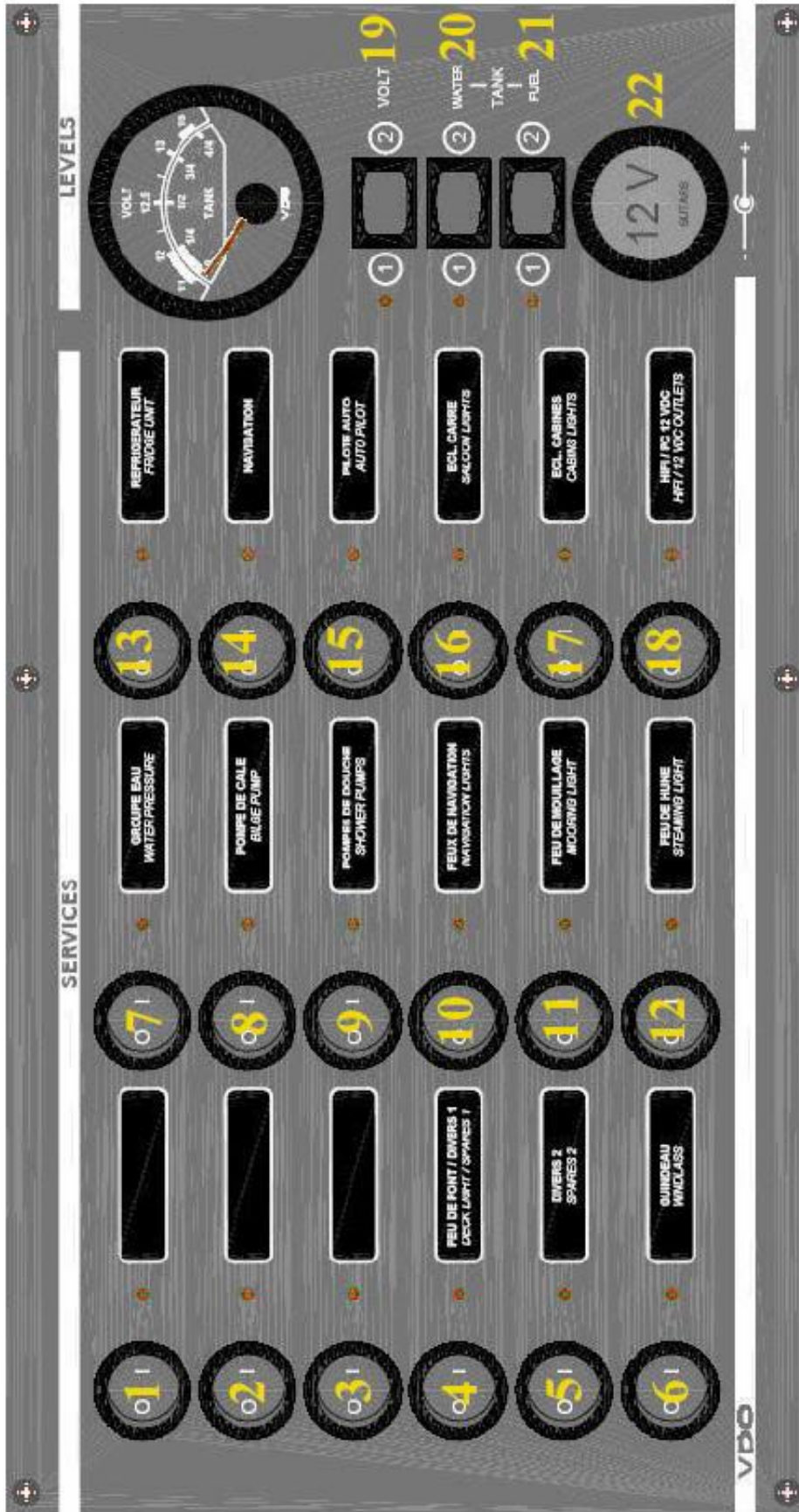
7. Lasten- und Leistungskreislauf

Ziff.	Bezeichnung
A	Spillwinde*
B	Bedienung Spillwinde* (Fernbedienung)
C	Relais für Spillwindenfernbedienung *
D	Sicherung 8 A: Motortest
E	Ladegerät*
F	Schalttafel 12 V
G	Einpoliger Leistungsschalter 110 A Spill*
H	Versorgungsbatterie (1 Std + 2 Opt.*)
I	Sicherung 125 A (Versorgung)
J	Batterieversorgungs-Unterbrecher
K	Sicherung 5 A*
L	Generator
M	Verteiler
N	Anlasser
O	Motorenatterie
P	Batterieunterbrecher Motor
Q	Relais der Spillwinde*
R	Relais Bilgenlüfter
S	Sicherung 5 A
T	Motorraumventilator
B-	Minus-klemme (Elektroschalttafel)
B+	Plus-Klemme (Elektroschalttafel)
*	Option



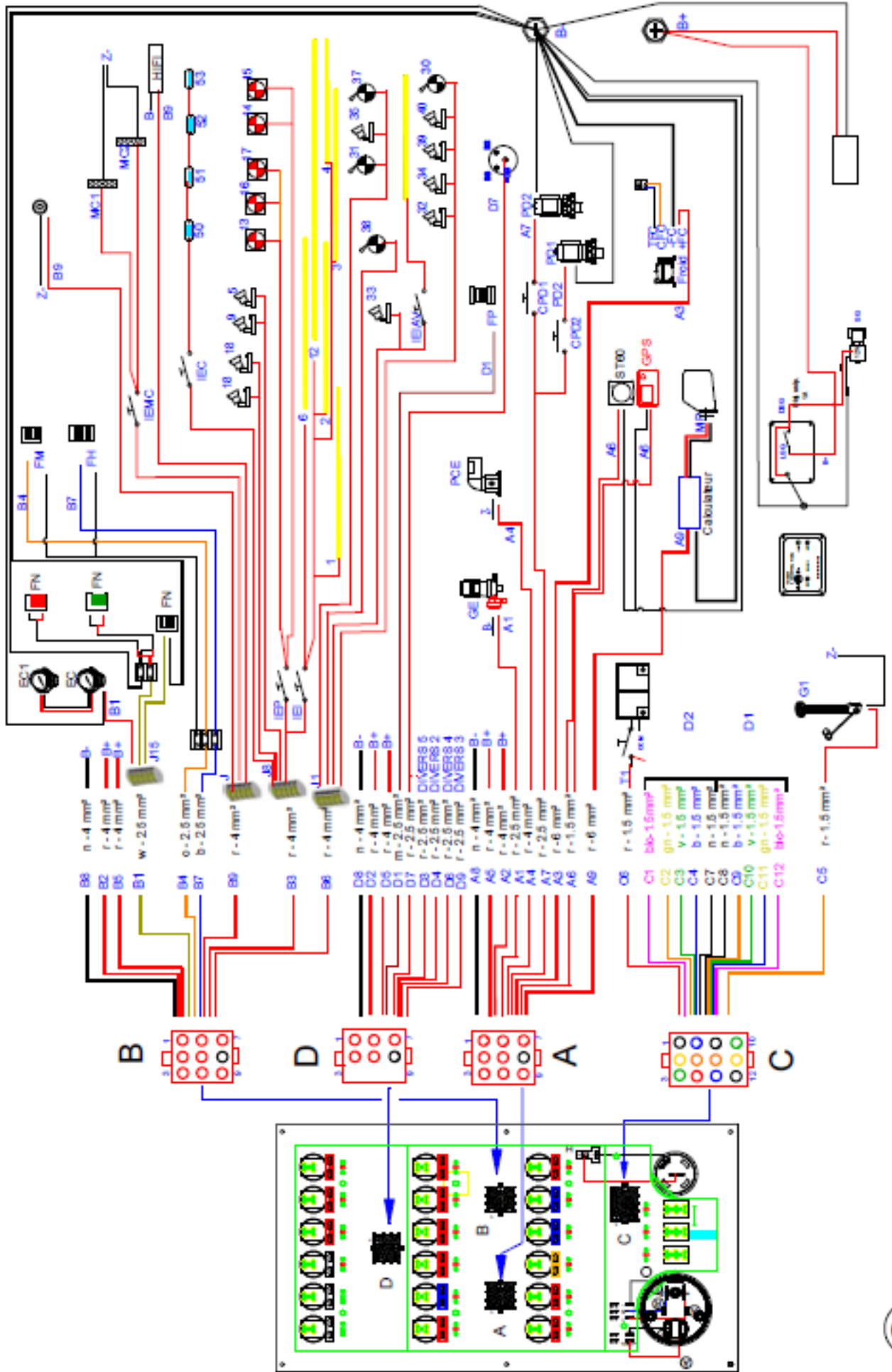
8. elektrische Schalttafel 12 V

Ziff.	Bezeichnung	Schutz
	Schalttafel 12 V	
1	Verschiedenes 3	
2	Verschiedenes 4	
3	Verschiedenes 5	
4	Decklicht	10 A
5	Verschiedenes 2	10 A
6	Steuerung Spillwinde	10 A
7	Wasseranlage	10 A
8	Lenzpumpe	15 A
9	Duschenpumpen	10 A
10	Positionslichter	10 A
11	Ankerlicht	10 A
12	Mastleuchte	10 A
13	Kühlschrank	10 A
14	Navigationszentrale	10 A
15	Autopilot	20 A
16	Beleuchtung quadratisch	15 A
17	Kabinenbeleuchtung	15 A
18	Hi Fi / Steckdose 12 V	10 A
19	Spannungsmesser	
20	Füllstand Süßwasser	
21	Treibstoffanzeige	
22	Steckdose 12 V	10A



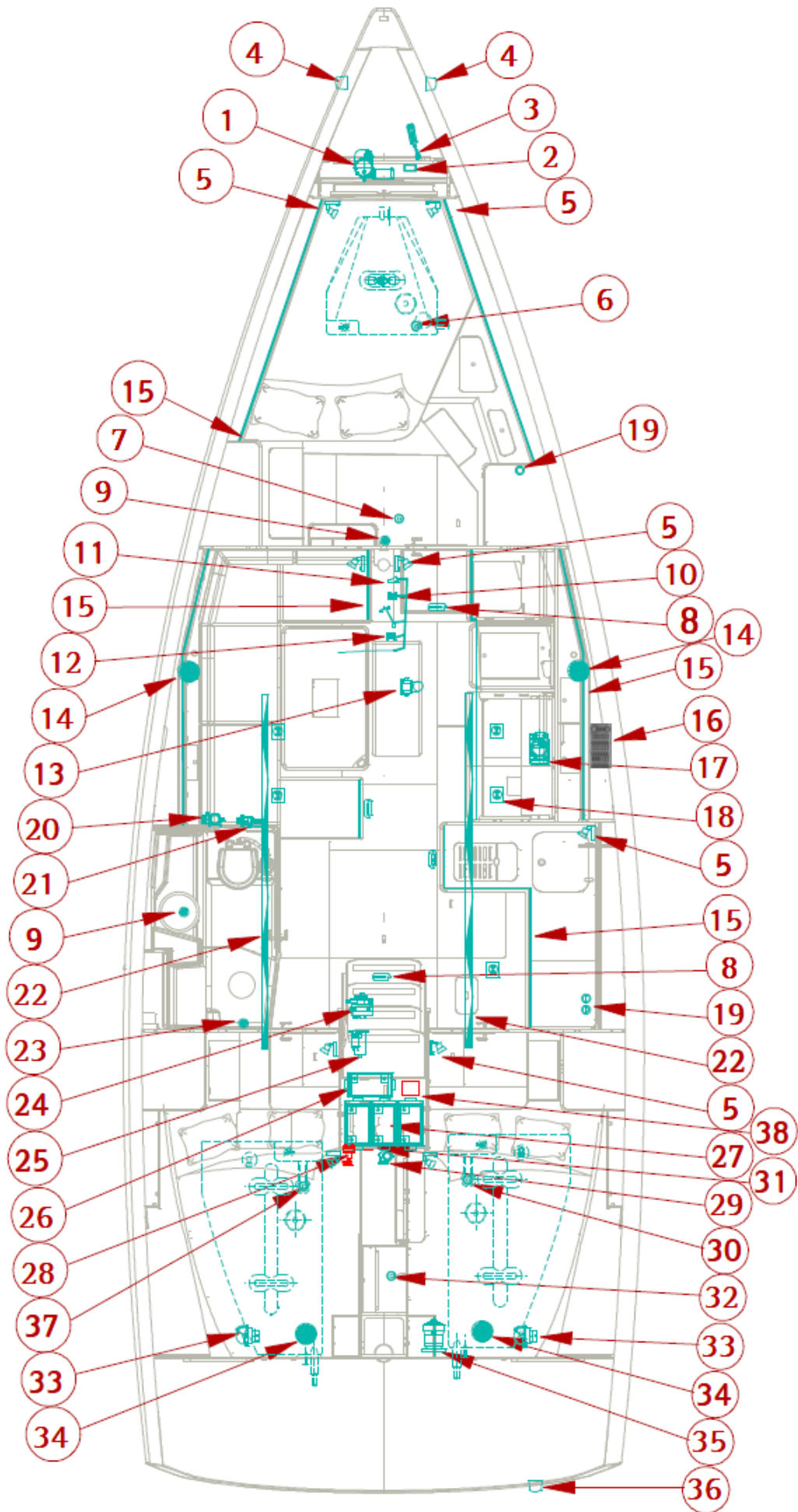
9. Verdrahtung der Klemmleisten

Ziff.	Bezeichnung
A	Anschluss A
1	Wasseranlage
2/5	Pluspole Batterien
3	Kühlschrank
4	Lenzpumpe
6	Navigationsausstattungen**
7	Duschenpumpe
8	Minuspole Batterien
9	Auto-Pilot-Antrieb
B	Anschluss B
1	Positionslichter
2/5	Pluspole Batterien Beleuchtung
3	quadratisch/Kartentisch
4	Ankerlicht Beleuchtung in Kabinen und
6	Toilette
7	Mastleuchte
8	Minuspole Batterien
9	Hi Fi * / Steckdose 12 V
C	Anschluss C
6	Test Batterie Motor
1/2/3/4	Füllstandsonde Wassertank hinten – D2
9/10/11/12	Füllstandsonde Wassertank vorn - D1
5	Treibstoffanzeige G1
7/8	Minuspol
D	Anschluss D
1	Decklicht
2/5	Pluspole Batterien
3	Verschiedenes 5
4	Verschiedenes 2
6	Verschiedenes 4
7	Steuerung Spillwinde
8	Minuspole Batterien
9	Verschiedenes 3
	Farben der elektrischen Leitungen
<i>n</i>	Schwarz
<i>r</i>	Rot
<i>w</i>	Weiß
<i>o</i>	Orange
<i>m</i>	Braun
<i>b</i>	Blau
*	Option
**	Nicht inbegriffen



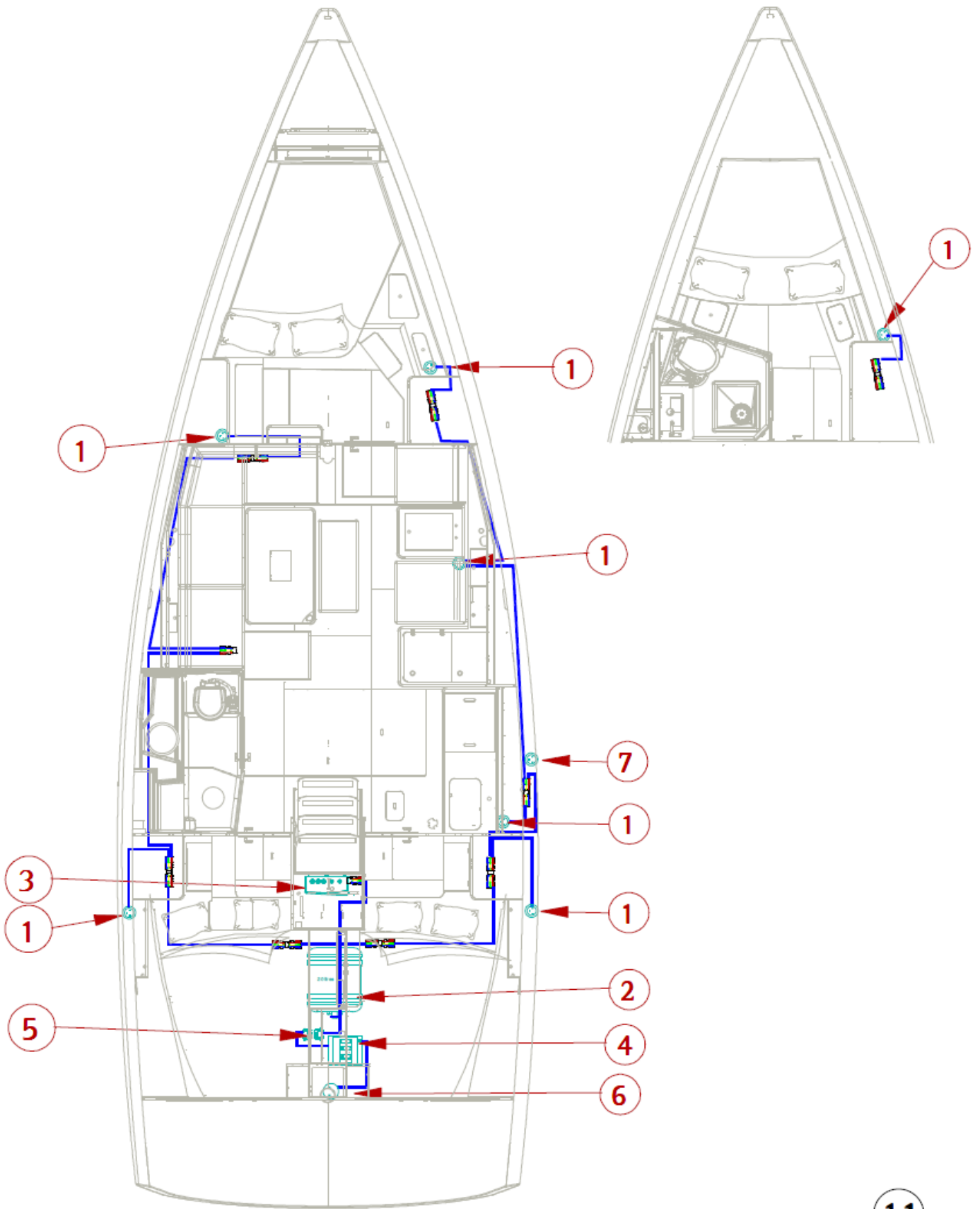
10. Elektrische Anlage 12 V

Ziff.	Bezeichnung
1	Spillwinde*
2	Relais der Spillwinde*
3	Fernbedienung Spill
4	Positionslichter (Galerie)
5	Verchromte Leselampe
6	Füllstand Süßwasser
7	Geschwindigkeitssensor/Echolot*
8	Courtesy Light
9	Deckenlampe mit Schalter
10	Mastleuchte
11	Decklicht
12	Ankerlicht
13	Elektrische Lenzpumpe
14	Salon-Lautsprecher
15	Indirekte Beleuchtung
16	Elektrische Schalttafel 12V
17	Kühlanlage
18	Deckenleuchte ohne Schalter
19	Schalter
20	Wasseranlage
21	Duschwasserlenzpumpe
22	LED-Handlauf außen
23	Spotlampe mit Schalter Badezimmer
24	Generator
25	Anlasser
26	Batterie Motor 100 Ah
27	Bordgeräte-Batterien 100 Ah (1+2*)
28	Batterie Hauptschalter Motor und Bordgeräte
29	Motorlüfter
30	Treibstoffanzeige
31	Sicherung (Versorgung)
32	Beleuchtung für Cockpittisch
33	Kompass
34	Cockpit-Lautsprecher
35	Auto-Pilot-Motor*
36	Positionslicht hinten
37	Füllstandssonde Heck
38	Ladungsverteiler
*	Option



11. Elektrische Anlage 220 V

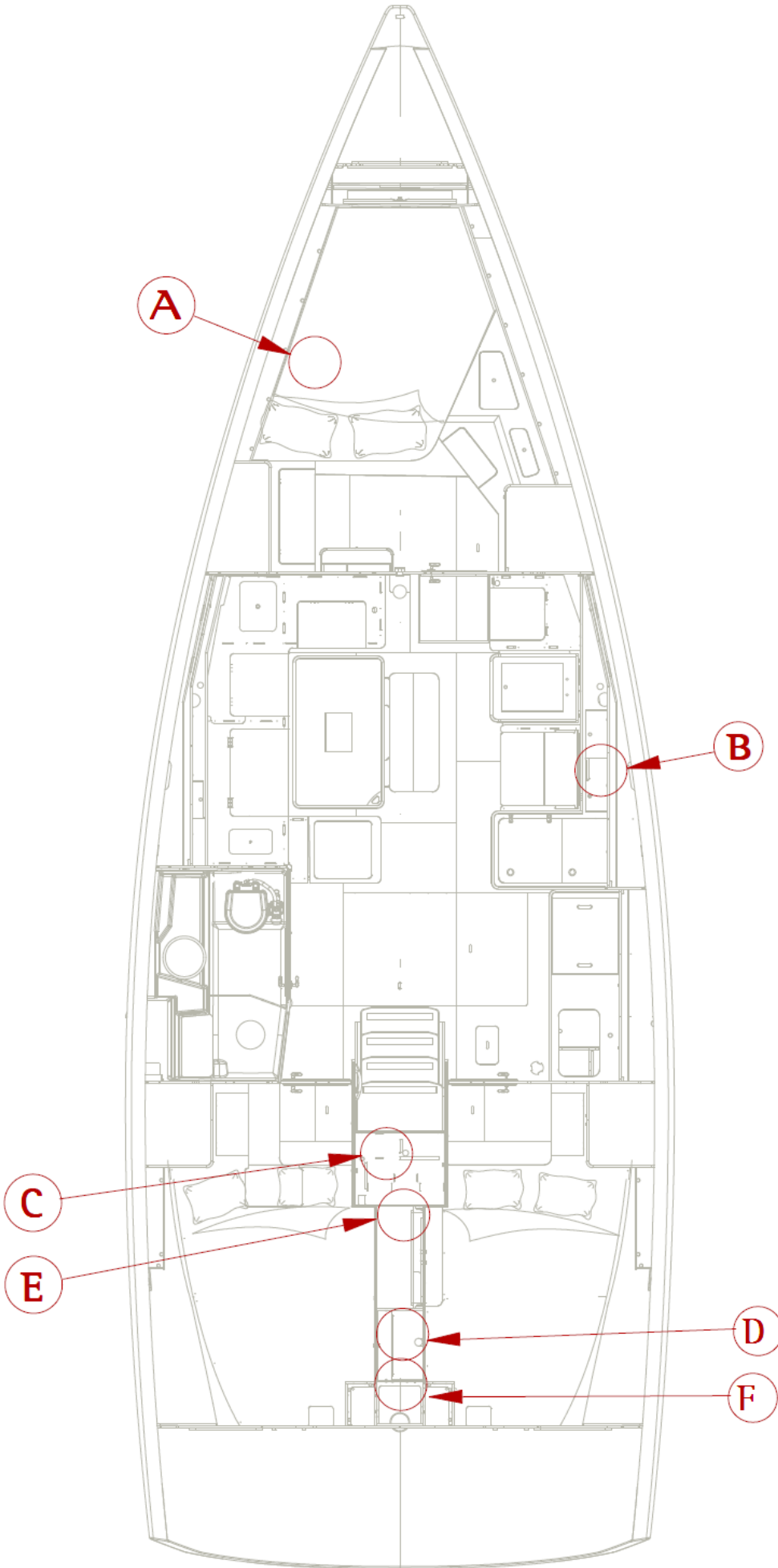
<i>Ziff.</i>	<i>Bezeichnung</i>
1	Steckdose 220 V (oder 110 V)*
2	Heißwasserbereiter
3	Batterieladegerät Elektrokasten
4	Schutzschalter
5	Anschluss G
6	Kaisteckdose
7	Steckdose Mikrowelle*
*	Option



11

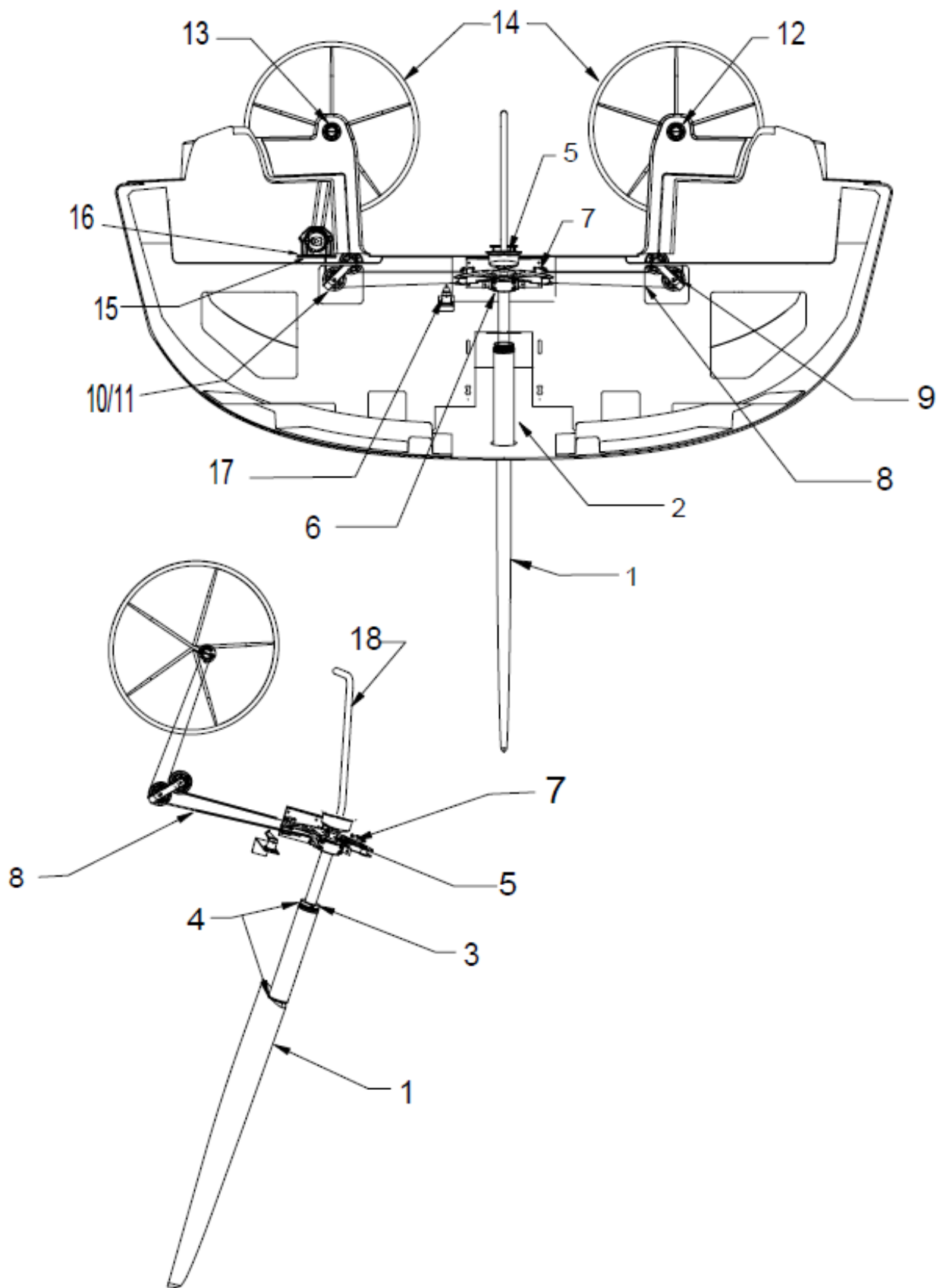
12- Lageplan Sicherungen

Ziff.	Bezeichnung
A	Bereich A - 12 V Streifensicherung 500 A: Option Bugantrieb*
B	Bereich B - 12V Thermoschutzschalter 110 A: Spillwinde* Stecksicherung 30 A: Konverterschutz* Stecksicherung 15A: Kälteschrank* Stecksicherung 1A: Option Gasmagnetventil* Stecksicherung 10A: Option Bugantrieb* Stecksicherung 15A: Kühlgerät außen* Stecksicherung 40A: Option Auto-Pilot* Stecksicherung 10A: Option Heizung* Stecksicherung 5A: Option Spillwinde* Stecksicherung 5A: Option Navigationszentrale* Schutzschalter mit Wiedereinschaltvorrichtung Typ C 16A: elektr. WC *
C	Bereich C - 12 V Streifensicherung 160A: Bordsicherung Stecksicherung 10A: Motorraumventilator Stecksicherung 15A: Option Automatische Lenzpumpe * Stecksicherung 15A: Kühlgerät außen als Option*
D	Bereich D - Kasten mit 6 Modulen 220 V Differentialüberlastschalter 16A: Schutz Klimaanlage* Schutzschalter einpolig + N: Schutz Kompressor Klimaanlage. (x3)*
E	Bereich E - 12 V Thermoschutzschalter 90 A: elektrische Fallwisch.* Thermoschutzschalter 100 A: elektrische Genuawisch (x2) * Schutzschalter einpolig 6 A: Schutz des Zylinders der hinteren Tür.*
F	Bereich F - 220 V Schutzschalter zweipolig: Schutz Pier



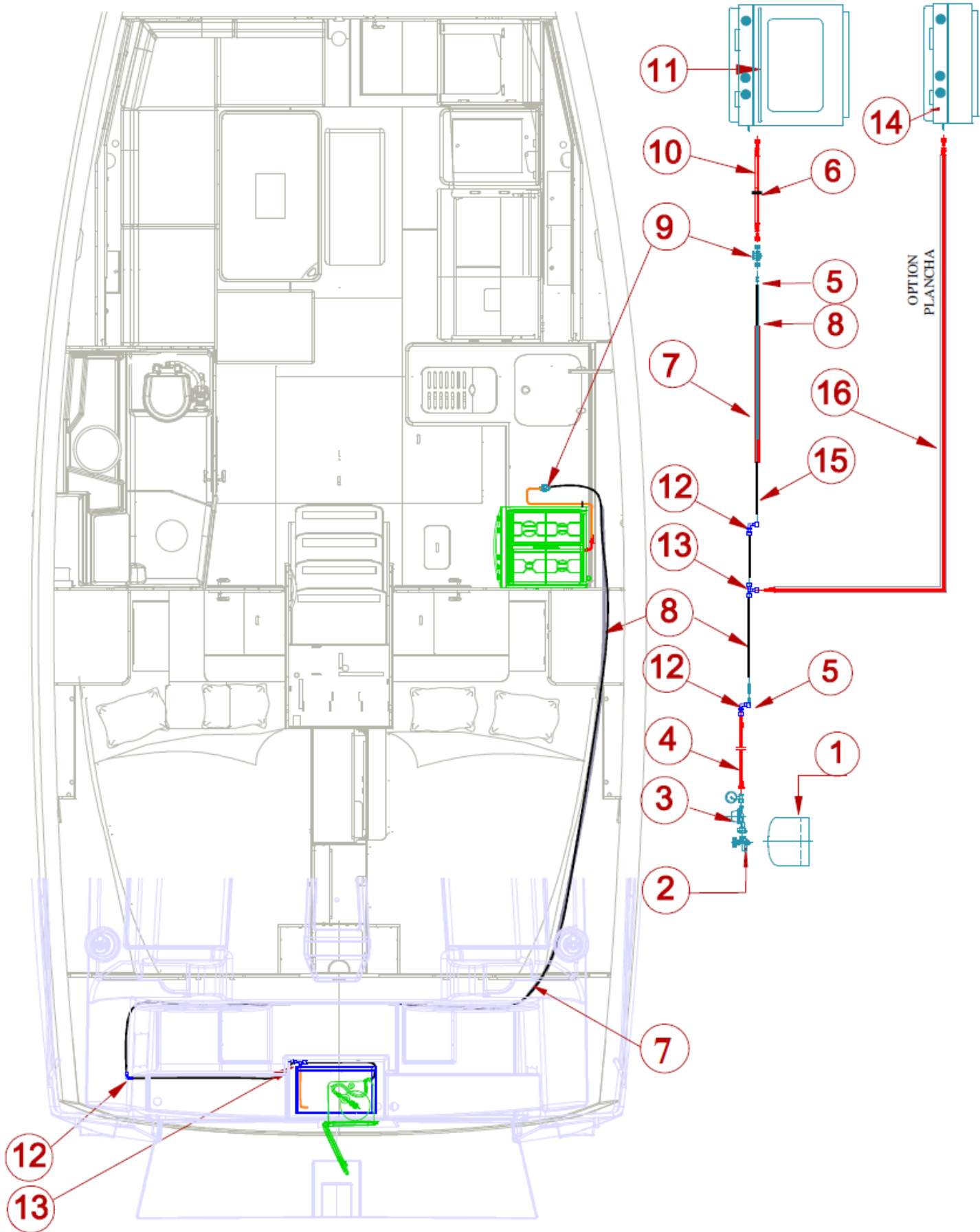
13. Ruderanlage

Ziff.	Bezeichnung
1	Ruderblatt + Schaft
2	Hennegattrohr
3	Lager unten
4	Ruderlager A vérifier
5	Lager oben
6	Quadrant 80 Grd
7	Quadrantanschlag
8	Sicherungskettensystem
9	Trossenscheiben
10	Scheibenhülsen
11	Trossenführungsbeschläge
12	Schottsystem Backbord
13	Schottsystem Steuerbord + Bremse
14	Steuerräder
15	Pilot-Rotationsmotor*
16	Unterlage Steuermann *
17	Steuerwinkelanzeige*
18	Notpinne *
*	Option





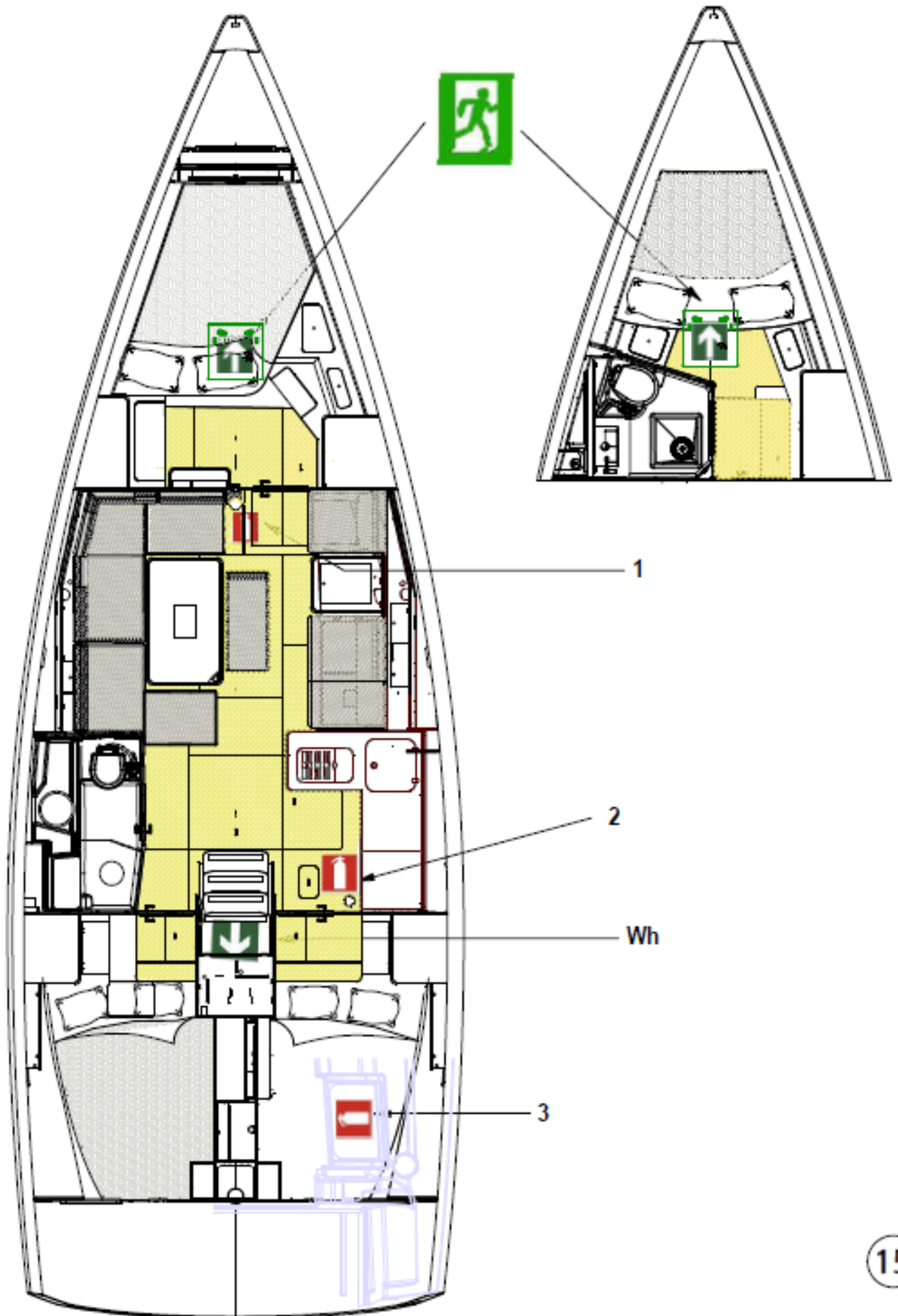
Gaskreislauf

Ziff.	Bezeichnung
1	Gasflasche 1,8 kg **
2	Ventilhahn (Franz. o. BRD) **
3	Schutzventil 30 mbar (Franz. o. BRD.) ** / Manometer**
4	Anschlussschlauch durchschnittliche Länge
5	Abstandshülse / Rohr 6x8
6	Wasserdichte Schottdurchführung
7	PVC-Rohr
8	Kupferrohr 6 x 8
9	CE Gashahn
10	Anschlussschlauch lang Kochplatte / Ofen
11	Schottdurchführung Gaskasten
12	Gas-T-Stück*
13	Plancha*
14	Schwarze Isolierung mit
15	Längsschlitz
16	Gasanschlussleitung*
*	Gas-T
**	Nicht inbegriffen



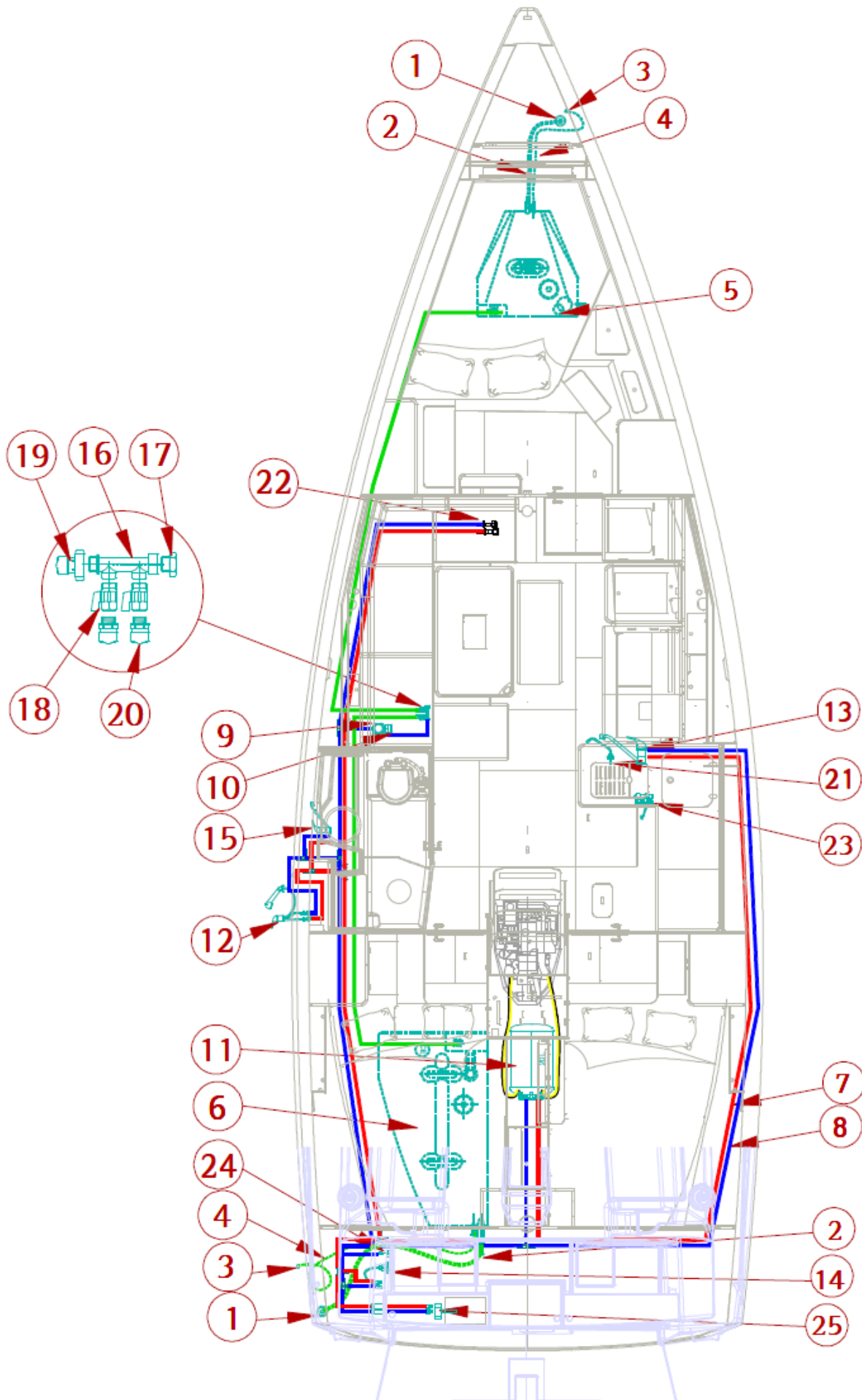
14. Evakuieren des Bootes

Ziff.	Bezeichnung
	Empfohlene Anbringungsplätze für die Feuerlöscher
1	Salon/Deck Pulver-Feuerlöscher 1 kg 5A/34B **
2	Küchenblock: Pulver-Feuerlöscher 1 kg 5A/34B **
3	Cockpitkiste: Pulver-Feuerlöscher 1 kg 5A/34B **
Wh	Maschinenlöscheröffnung
	Notausgang
**	Nicht inbegriffen



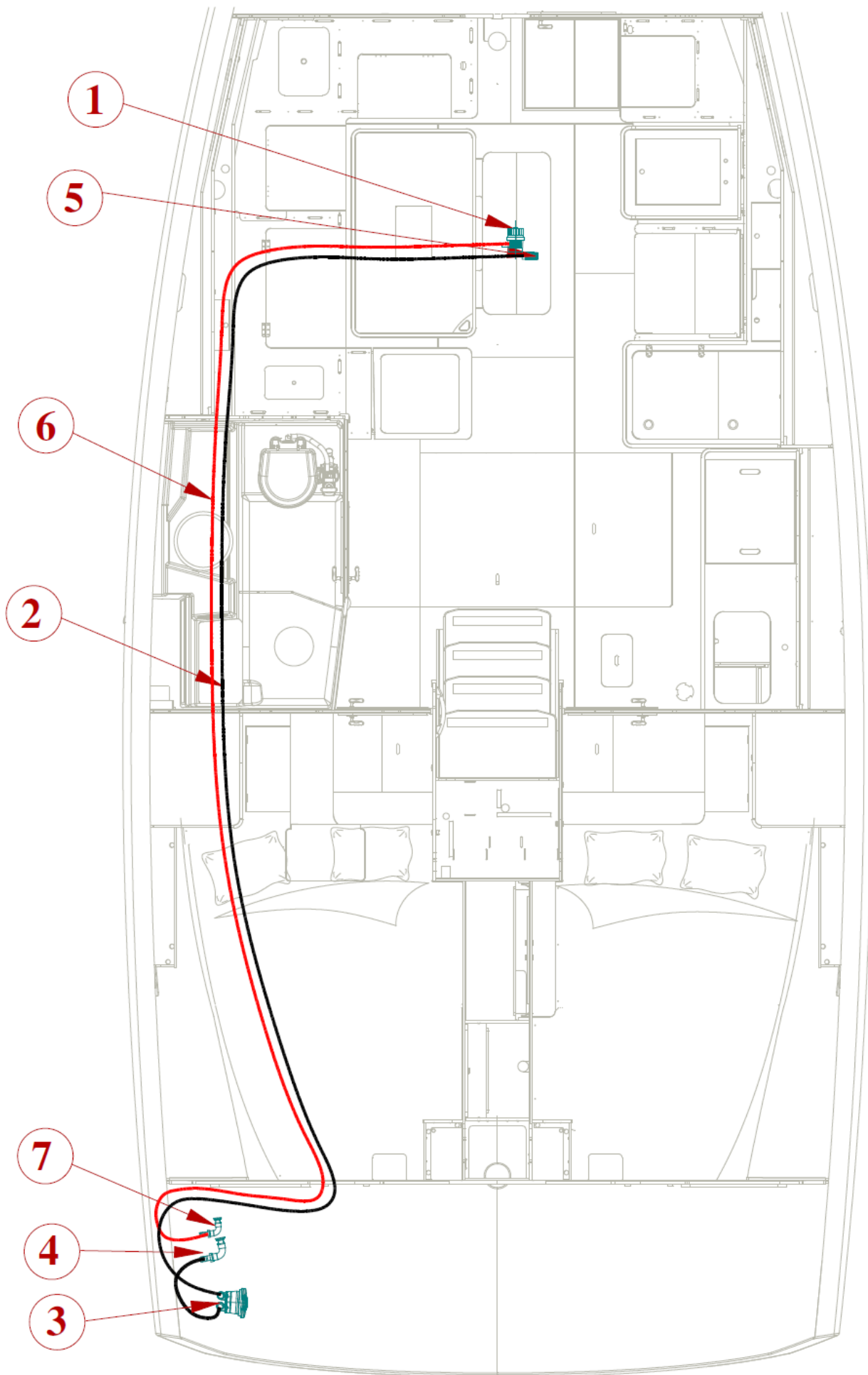
15. Frischwasserkreis

Ziff.	Bezeichnung
1	Füllspund
2	Einfüllschlauch
3	Entlüfter
4	Entlüftungsschlauch
5	Frischwasservorratsbehälter vorn 160 L
6	200l-Wassertank hinten
7	Warmwasserleitung
8	Kaltwasserleitung
9	Druckwasseranlage
10	Frischwasserfilter
11	Heißwasserbereiter
12	Handbrausenmischer Badezimmer
13	Mischbatterie Küche
14	Deckdusche
15	Einfache Mischbatterie Bad
16	2-Wege-Behälter 1/2"
17	Verschluss M 3/4"
18	Ventil 1/4-Drehung FF (x2)
19	F Hülsenanschluss 3/4" M Hülsenanschluss 1/2" (x2)
20	Süßwasser-/Meerwasserhahn
21	Verschluss: Option Frisier-
22	/Schminktisch vorne
23	Meereswasseraufnahme mit Fußpumpe
24	Wassereinlass WC *
24	Mischbatterie Grill
*	Option



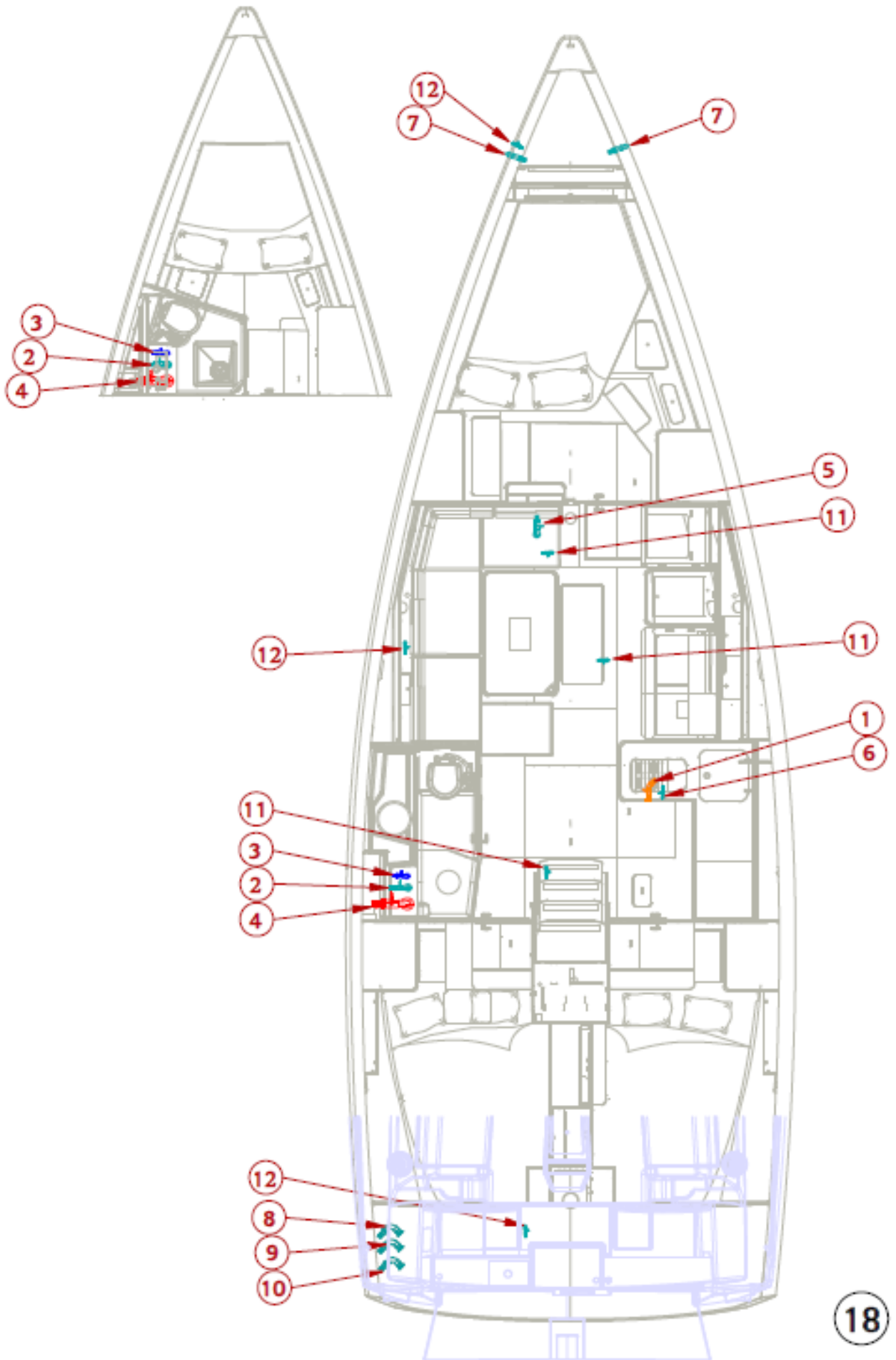
16. Ablassen

Ziff.	Bezeichnung
	<i>Elektrische Lenzpumpe</i>
1	Abflussleitung Ø25
2	elektrische Lenzpumpe
3	Borddurchlass 1"
	<i>Manuelle Lenzpumpe</i>
4	Saugkorb mit Rückschlagventil D25
5	Abflussleitung Ø25
6	Manuelle Lenzpumpe
7	Borddurchlass 1"



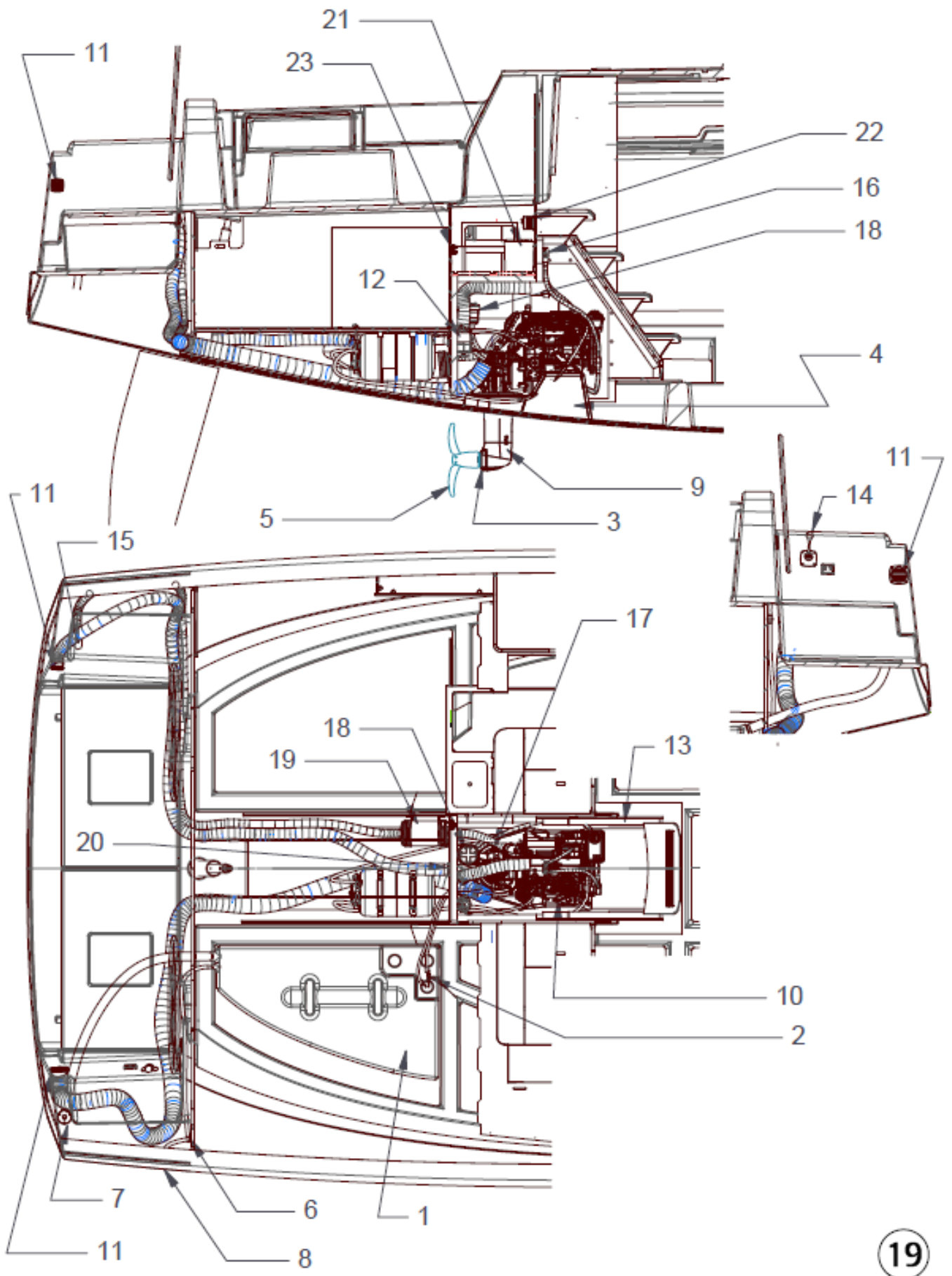
17. Unterbringung der Durchflussöffnungs-Ventil Rumpf

Ziff.	Funktion	Ø -Zoll
Stopfbuchse + Seeventile		
1	Entleerung des Ausgusses (Küche)	1"
2	Abfluss Waschbecken / Dusche	1"
3	Wassereinlass WC	3/4"
4	Entsorgung WC	1-1/2"
5	Beckenentleerung Frisier- /Schminktisch	3/4"
6	Meereswasseraufnahme mit Fußpumpe	1/2"
7	Entleerung Ankerkasten (x2)	1"
12	Ausstoß Klimaanlage* (x3)	1/2"
Stopfbuchse		
8	Ableitung des elektrisch gelenzten Wassers	1"
9	Abführung des manuell gelenzten Wassers	1"
10	Entleerung des Ausgusses (Cockpit)*	1"
Borddurchlass Saugkorb		
11	Meerwassereinlass Klima (x3)*	1/2"
*	Option	



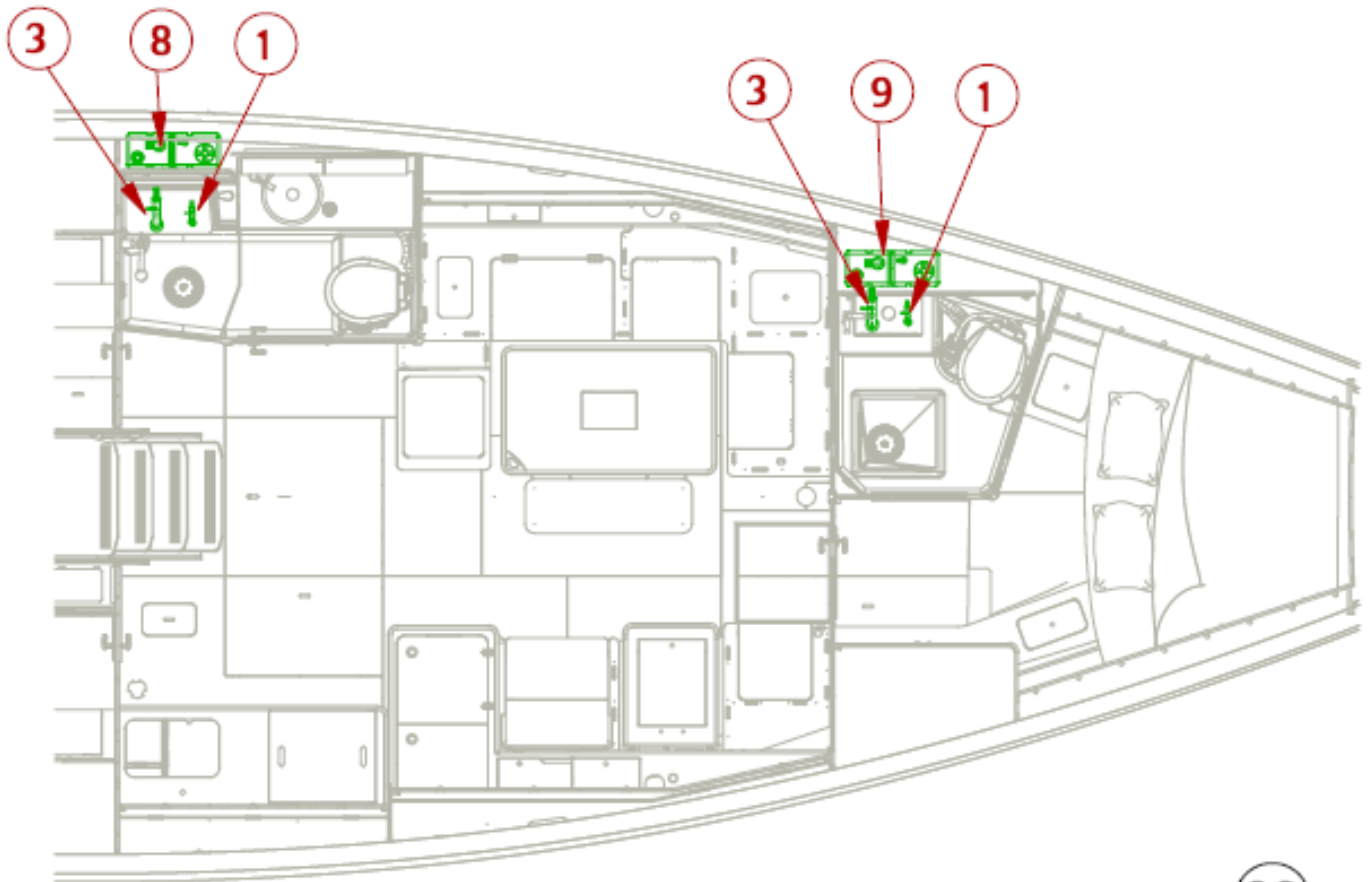
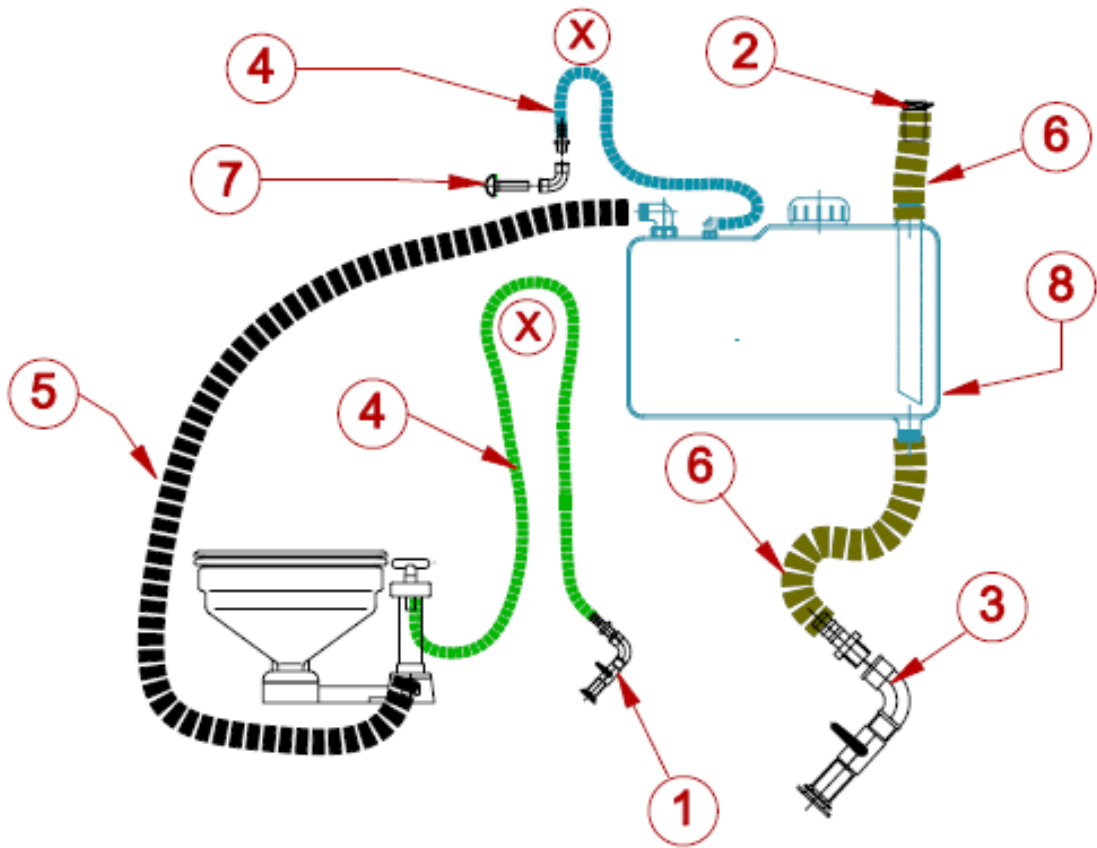
18. Plan Mechanikanlage

<i>Ziff.</i>	<i>Bezeichnung</i>
1	Dieseltank
2	Diesel-Absperrventil
3	Anode
4	Polyester-Unterbau
5	Schraube
6	Überlaufschutz-Öffnung
7	Dieselspund
8	Tankentlüftung
9	Sail-Drive
10	Motor
11	Belüftungsgitter
12	Diesel-Vorfilter
13	Isolationsschaumstoff
14	Steuergerät
15	Auspuffausgang
16	Überlaufknie
17	Meerwasserventil
18	Meerwasserfilter
19	Wasserlaufloch Schalldämpfer
20	Motorraumventilator
21	Motorenatterie
22	Ladungsverteiler
23	Stromkreisunterbrecher




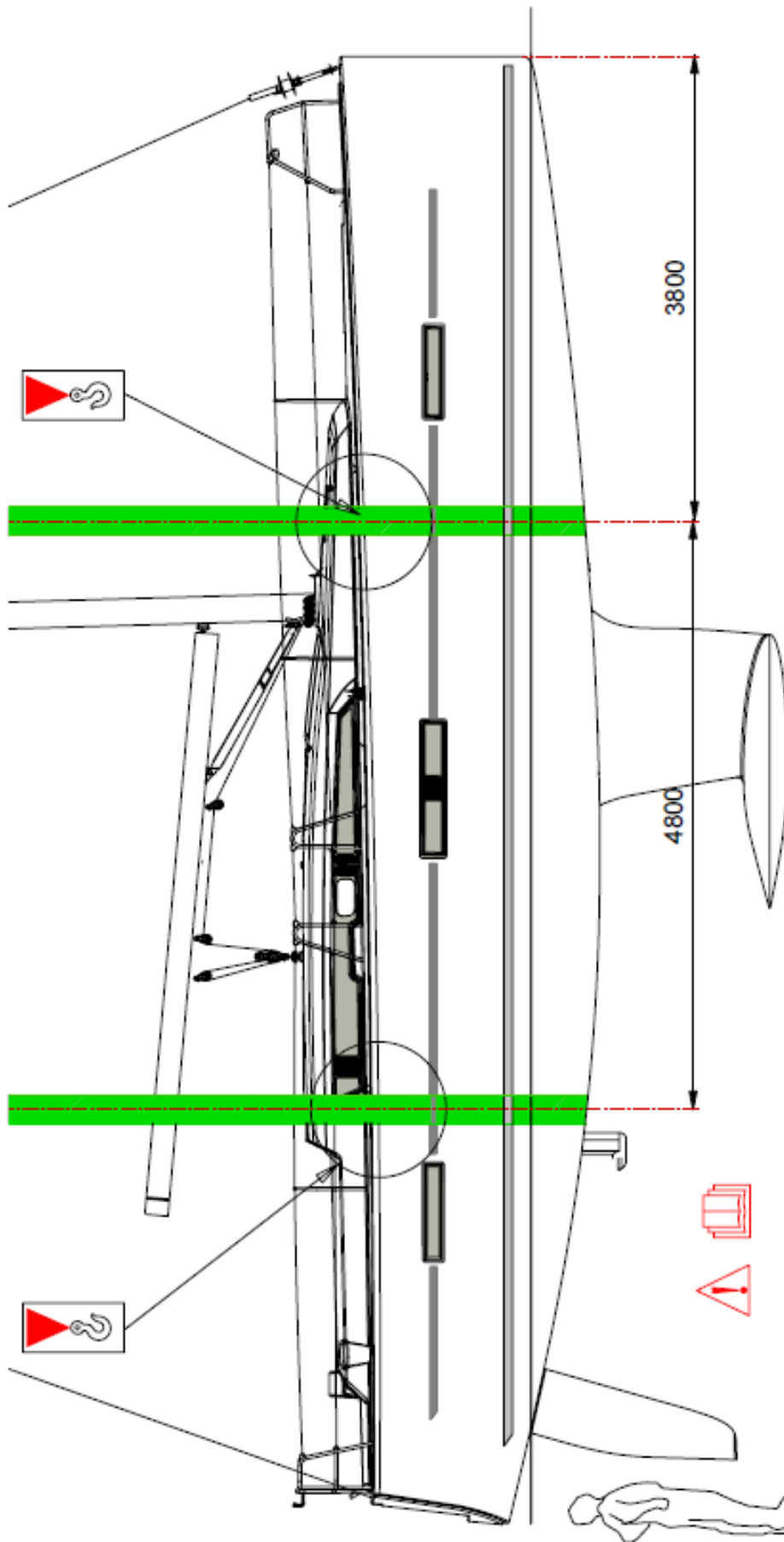
19. Montageplan Holding Tank

Ziff.	Bezeichnung
1	Durchflussöffnung Rumpf & Ventil 3/4"
2	"waste"-Spund Ø50
3	Durchflussöffnung Rumpf & Ventil 1-1/2"
4	Abflussleitung Ø20
5	Sanitärschlauch, geruchsdicht, Ø 38
6	Sanitärschlauch, geruchsdicht, Ø 51
7	Entlüfter aus Messing verchromt 3/4"
8	50 L-Holding Tank
9	45 L-Holding Tank*
X	Schwanenhals
*	Option



20. Hubvorrichtung

<i>Ziff.</i>	<i>Bezeichnung</i>
	Siehe Markierung in Form eines farbigen Dreiecks unter der Deckslinie Leergewicht: 8.940 kg Deckbalken: 4,20 m Tiefgang (Standard): 2,10 m





ANMERKUNGEN